

Völkisch-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland

Halle'sche Neueste Nachrichten

Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis mit der „Mittel-Zeitung“ und Unfallversicherung frei Haus durch Boten in Stadt und Land 2,50 RM, durch die Post 2,60 RM, ohne Zustellgeld. Abzugskonto Leipzig 29318.

64. Jahrgang

Schreibleitung, Verlag und Drucker in Halle, G. St. Grundbaustr. 1817. Fernspreich-Sammel-Nr. 27431. Telegramm-Adresse: Saalezeitung. Geschäftsstellen: Kleinmachnow 6. Wallenbauring 1b. Im Falle höherer Gewalt (Streit) besteht kein Anspruch auf Wieder- oder Rückergütung.

Einzelpreis 15 Rpt.

Halle, Mittwoch, den 21. August 1929

Nummer 196

Deutschland sucht die Haager Konferenz zu retten

Neues in Kürze.

Am 30. August werden die Vinienschiffe, zwei Torpedobootsflottillen und eine Vinienschiffabteilung der deutschen Flotte in schwedischen Häfen eintreffen. Es gehen nach Stockholm Vinienschiff „Schleswig-Holstein“, Flottenlagerschiff; Vinienschiff „Defien“, Torpedoboot „Wolf“, Küsterräuber der II. Torpedobootsflotte, 3 Torpedobootsflottillen; nach Karlskrona Vinienschiff „Schlesien“, Vinienschiff „Erlaub“, II. Torpedobootsflottillen; nach Götterburg Kreuzer „Amazone“; nach Norwäging I. Vinienschiffabteilung.

Der stellvertretende Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Ministerialdirektor Dr. Köpcke, gab gestern in Berlin dem Chef des zusehenden Entsendungswendens russischen Kreuzergeschwaders und seinen Offizieren einen Empfang, an dem Vertreter der Marineleitung und des Auswärtigen Amtes teilnahmen.

Am 22. August trifft in Deutschland ein Verband spanischer Hochseefischer ein, der die Häfen Swinemünde, Sietlin, Kiel und Wislomsbunde aufsuchen wird. Die deutsche Regierung wird die spanische Flotte in der üblichen Weise empfangen und eine Reihe von Festlichkeiten zu ihren Ehren veranstalten.

Justus Darmat hat seine Berufung gegen das Urteil des Erweiterten Schöffengerichts Berlin-Mitte, das gegen ihn am 30. März 1928 wegen aktiver Beteiligung an zwei Fällen eine Gefängnisstrafe von 11 Monaten ausgesprochen hatte, zurückgezogen.

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Hermann Schulz ist gestern in Berlin einem Herzinfarkt erlegen. Der Reichstagsabgeordnete von 1872 in Götting geboren und gehörte dem Reichstag seit 1923 an.

Gestern verließen die Kommunisten eine Kundgebung vor der rumänischen Gesandtschaft in Warschau zu veranstalten. Kommunistische Agitatoren verdrängten in den Gassen die Nachzügler, das in Rumänien 160 Kommunisten erschossen worden seien, und wollten die Arbeiterklasse aufheben. Am Abend versammelte sich vor dem Gartentor der rumänischen Gesandtschaft eine Gruppe von 40 bis 50 kommunistischen Jugendlichen. Die Polizei erlitt keine Verletzung im Keim und verbot die Gruppe der Demonstrationen.

Der Pariser „Matin“ meldet, man hoffe, daß in der Vergütung der Räumungsschäden an Deutschland man im Haag vor einer Einigung sehe. Die scharfen Differenzen zwischen Briand und Stresemann laß sich seit fänden ihre Überbrückung in dem festen Entschluß beider Staatsmänner, ohne Einigung den Haag nicht zu verlassen.

Aus Bukarest verläutet: Die rumänische Unruhebewegung wird auch in Adernal angegeben. Die letzten regierungsförmlichen Kundgebungen in Braila am Montag haben durch das polizeiliche Einschreiten 60 Verletzte als Opfer gebracht. Auch eine starke schicksalige Bewegung zeigt sich im Sande.

Der Mailänder „Corriere della Sera“ meldet aus Angora: Im Keller der Staatsbruderei hat eine Explosions große Verwüstungen angerichtet. Drei Personen sind getötet und 17 verletzt. Man spricht von einem politischen Anschlag.

Die Londoner „Times“ meldet aus Ostfriesland: In der russischen Grenze wird es Ernst. Die Grenzposten haben sämtliche Zollhäuser niedergebrannt und die Wegend nördlich von Garbin geräumt. Aus Garbin werden die Russen und staatlischen Büros nach Kirin überführt. Das englische Indiensgeschwader ist nach Schanghai ausgelaufen.

Briand denkt nicht an Gesamtträumung Gewisse Unterschiede.

Ueber die Haager Unterredung Stresemann-Briand und dann der vier Befugungsmächte über die Räumungsfrage melden die Pariser Blätter jetzt übereinstimmend, daß es an ernstlichen Differenzen zwischen Stresemann und Briand gekommen ist. Es stellt sich jetzt heraus, daß der französische Ministerpräsident an eine Gesamtträumung „vorläufig“ überhaupt nicht denkt, sondern, soweit die dritte Zone in Frage kommt, nur an eine Teilträumung. Ein Punkt bis ein Siebenteil der dritten Zone soll nach seinen Wünschen auch nach dem problematischen Datum beibehalten werden, das zu nennen er sich außerordentlich schuldig weiß. Dagegen ist es noch festzuhalten, daß man auf französischer Seite überhaupt nicht mehr von einem Entschluß für die Räumung, sondern nur von der „Dauer einer Räumungsperiode“ spricht, die natürlich desto später endigen muß, je später sie beginnt.

Herr Briand „begründet“ seine ungläubige Ablehnung einer Gesamtträumung damit, daß gewisse Besetzungen und Truppenkonzentrationen westlich und südwestlich der gegenwärtigen deutsch-französischen Grenze noch nicht genügend ausgeht seien, und zwar insbesondere diejenigen, die unmittelbar vor der sogenannten dritten Zone mit Ausnahme des Saargebietes gegenüberliegen.

Der besonders gut unterrichtete Pariser Journalist Fertinax erklärt, Briand habe einen Plan entwickelt, der

in deutschen Kreisen große Bestürzung hervorgerufen hat. Hinsichtlich der Saarfrage habe der französische Ministerpräsident festliche Verhandlungen vorseh zurückgewiesen. Hinsichtlich der dritten (Mainzer) Zone hat Briand einen sehr langen Zeitraum gefordert. Er verlangt zunächst eine Unterzeichnung des Youngplans durch die beteiligten Staaten, fobem eine Ratifikation durch alle beteiligten Parlamente. Erst dann soll mit der Räumung begonnen werden, die wiederum 40 Monate in Anspruch nehmen wird. Da aber die Ratifikation des Youngplans durch die Parlamente eine Angelegenheit ist, die man von allen Seiten, natürlich auch von deutsch-französischer Seite, nach Belieben sehr weit hinausschieben kann, wäre nach Briands Vorstoß im gegenwärtigen Augenblick noch kein Ende der Besetzung abzusehen. Als Gegenleistung hat Briand nun Überstufung des Verlangt, daß

Deutschland die Belastungsschäden selbst begleichen soll.

Sehr geringe Konferenz-aussichten.

Eine Einigung in der Räumungsfrage ist nach den bisherigen Ergebnissen im Haag so wenig zu erwarten, daß die der Volkspartei nahestehende Berliner „D. N. Z.“ gestern einen Leitartikel bringt: „Stürzt Briand die Reichsregierung?“ Auch das Zentrumblatt „Germania“ schreibt: „Briand würde mit seinem Widerstand eine andere deutsche Regierungskontellation heranzubeherrschen, welche dem französischen bloo national sehr ähnlich sehen und ihm an Unnachgiebigkeit wenig nachstehen würde.“

Zu den bisher unlöslichen Räumungsfragen kommen

die Finanzfragen.

Hier sind zwei neue Differenzen entstanden: 1. über die Überstufung aus den deutschen Zahlungen bis zum 1. September 1929. Die Franzosen geben zu, daß die Mächte nicht befreit sind, ohne Zustimmung Deutschlands über diese Summe zu verfügen. Es ist darum beschlossen worden, daß die vier Reparationsmächte, ehe sie Snoden einer bestimmten Vorstoß wiederholen, noch mit Deutschland in Verbindung treten, um die Zustimmung dazu zu erhalten, daß 200 Millionen von dieser Summe England zur Befriedigung eines Teiles seiner Ansprüche überlassen werden. Die deutsche Delegation wird nach wie vor mit Entschiedenheit den Anspruch Deutschlands auf diese gesamte Summe aufrechterhalten.

Die deutschen Sachverständigen, die in Paris gewirkt haben, sind der Überzeugung, daß dieser Anspruch unzweideutig aus den Young-Abmachungen hervorgeht. Die Engländer unterliegen diesen deutschen Standpunkt.

Die zweite Differenz hängt mit einem vishlich ermittelten „Rechenfehler“ des Youngplans zusammen, durch den Frankreich 50 Millionen Mark zuviel zugerechnet erhalten hat. Auch diese 50 Millionen will man für England freigemachen. Aber auch sie kommen Deutschland an. Deutschland hat nicht die geringste Verantwortung, über die Younglasten hinaus auch noch die ihm von Frankreich zugemuteten drei Verzinsung (Erlös der Belastungsschäden, und die 300 und die 50 Millionen Mark) auszusprechen. Außerdem aber weisen noch die bisher unüberbrückten englisch-französischen Finanzdifferenzen. Dazu verläutet:

Keine Einigung zwischen Briand und Snowden.

Im Haag hat gestern eine Befragung zwischen dem französischen Ministerpräsidenten Briand und dem britischen Schatzkanzler Snowden stattgefunden.

Das „Echo de Paris“ berichtet, die 1½stündige Aussprache dürfte sachlich nicht viel geändert haben. Tatsache sei, daß Snowden vor allem auf der Erhöhung des englischen Anteils bestohe. Frankreich sei durch den Youngplan hinsichtlich der Qualität der Zahlungen begünstigt. Italien und Belgien hinsichtlich der Quantität. In dem Augenblick, in dem Snowden vor allem Quantität sehe, würden die Staaten, die Opfer bringen müßten, Italien und Belgien sein, hauptsächlich Italien. Hoffentlich habe Briand bei diesem Unternehmnen dem Schatzkanzler nicht seinen Weltstand verprochen.

Der Bericht der Finanzsachverständigen der fünf Gläubigermächte ist gestern aber überstufung worden. Dem Vermögen nach hat sich eine Uebererhöhung der Ansichten nicht erzielt, doch ist in verschiedenen Punkten eine Klarstellung erfolgt, während in anderen der englische Standpunkt von dem der übrigen Sachverständigen abweicht. Auftragsgemäß ist ein gemeinsamer Bericht abgegeben worden, der die Uebererhöhungen und die Abweichungen der beiderseitigen Feststellungen enthält und nimmere als Grundlage für die weiteren Verhandlungen dienen soll.

Die unbrüchlich für gestern vorgesehene Tagung des Zursichtkomitees hat nicht stattgefunden.

Ein deutscher Schritt.

Die deutsche Delegation im Haag hat gestern mittag ein Schreiben an die Delegationen der übrigen fünf einladenden Mächte zu Händen des bisherigen Präsidenten der Volksonferenz, Jalpar, gerichtet.

Darin wird zum Ausdruck gebracht, daß der bisherige Verlauf der Konferenz und das Herannahen des 1. September der deutschen Delegation Veranlassung geben, eine Sitzung der bevollmächtigten Delegierten der sechs einladenden Mächte über die weitere Verhandlung der auf dem Programm der Konferenz stehenden Fragen herbeizuführen.

In dem Schreiben wird der bisherige Präsident der Volksonferenz gebeten, zu einer solchen Befragung baldigst einladen zu wollen. Die Führer der fünf Delegationen sind gleichzeitig von diesem Schritte in Kenntnis gesetzt worden.

Die um 8 Uhr bei der deutschen Delegation eingetroffene Antwort des derzeitigen Konferenzvorsitzenden Jaspar setzt die deutsch-französischen gemeinsame Befragung der sechs einladenden Mächte der Haager Konferenz auf heute nachmittag 5,30 Uhr in Aussicht an die für 4 Uhr vorgesehene Zusammenkunft der Außenminister der vier Rheinlandmächte fest.

Unser Volk im Eisenkampf.

Der sozialistische „Wächter“ zum Troz gibt es doch immer noch altertümliche politische Unterschiede. So sehen beispielsweise die englischen Labourminister als ihre Hauptaufgabe die Befreiung der Arbeitlosigkeit an. Unsere sozialistischen Reichsminister dagegen als ihre Hauptaufgabe den Ausbau der Arbeitslosenversicherung. Ferner kämpft die Labourregierung mit allen Mitteln dafür, die Auslandsverschuldung Englands (gegenüber Amerika) zu befrachten und — da dies infolge der deutschen Erfüllungspolitik nicht möglich ist —, die Auslandsverschuldung Englands (s. B. aus den deutschen Reparationsabgaben) möglichst zu erhöhen. Unsere sozialistische Reichsregierung dagegen tut nichts, um die Auslandsverschuldung zu befrachten, sondern ist zufrieden, wenn die Reparationsabgaben durch Aufnahme weiterer Auslandsanleihen bezahlt werden.

Der englische Labour-Schatzkanzler Snowden hat es verstanden, durch diese oben gefällte Politik nahezu das ganze englische Volk hinter sich zu bringen und den Befehl aus des größten Teils der Opposition für sich zu gewinnen. Der sozialistische Reichsregierung liegt nicht das Geringste daran, den Befehl der Opposition zu gewinnen, und ihre Außenpolitik kann sich von Tag zu Tag weniger dieses Gewinns rühmen.

Diese Unterschiede der politischen Haltung sind leicht erklärlich: die Labourregierung ist befreit, eine wirkliche Volkspolitik zu machen, d. h. eine Politik im Interesse des Gesamtvolkes. Die sozialistische Reichsregierung dagegen will keine Volkspolitik, sondern eine Klassenpolitik. Und die englischen Labourminister wollen die ersten Diener des Volkes sein, unsere Minister dagegen die ersten Herren des Volkes.

Daher wollen unsere Minister auch unter allen Umständen an der Macht bleiben, was zu sonderbaren Überanstrengungen führt: So stimmen unlangst die sozialistischen Reichsminister für den Bankerkrach, obgleich ihre Partei dagegen stimmte, und jetzt stimmen die beiden volksfeindlichen Reichsminister für die Regierungsvorlage über die Arbeitslosenversicherungreform mit ihrer Beitragserhöhung um 1/2 Prozent, obgleich die Volkspartei sich gegen diese Beitragserhöhung ausgesprochen hat.

Man erklärt diese Widersprüche dem stundenlangenden Volk als „taktische Rücksichten“, um den Befehl der Regierung zu erfüllen, und das ist auch der tatsächliche Grund. Nur kann man sich nicht vorstellen, daß sich das englische Volk eine so widerspruchsvolle Haltung gefallen ließe, und man kann sich nicht wundern, daß das deutsche Volk für solche Politik immer weniger Verständnis hat und ihr immer mehr entfremdet wird. Unser Volk denkt: „Ehrlich währt am längsten.“ Aber unsere Reichsregierung denkt: „Täglich währt am längsten.“

Die Anhänger unserer Regierungspolitik erklären, der Widerspruch in der Stellungnahme zur Arbeitslosenversicherungreform sei geboten durch die Notwendigkeit, vor Abschluß der Reparations- und Räumungsverhandlungen im Haag eine Regierungskrise im Reich zu vermeiden. Snowden ordnet nun also die Innenpolitik der Außenpolitik unter. Bei einer sozialistischen Regierung, für die bei ihrem Internationalismus Außenpolitik eigentlich eine überlebte Angelegenheit ist, und die sonst ihr ganzes Streben auf innenpolitischen Ziele einrichtet, hat mutet diese Verneinung der Außenpolitik gegenüber der Innenpolitik von vornherein widerspruchsvoll an. Tatsächlich ist sie auch nur ein Vorwand, um in Wirklichkeit treibt die sozialistische Reichsregierung ihre jetzige Außenpolitik um ihrer innenpolitischen Ziele willen.

Ihr innenpolitisches Hauptziel ist — das haben die sozialistischen Führer auf dem diesjährigen Wandertag Parteilich deutlich genug ausgesprochen —, die Erhöhung des sozialisti-

ischen Klassenkampfes. Die sozialistischen Führer...

Da aber das deutsche Kapital bereits in einer Weise geschwächt ist, wie man es bisher...

Wenn schon in dem unvergleichlich reicheren England die Industrie allein schon durch die allgemeinen Absatz- und Konkurrenzverhältnisse...

Daß die Entlohnung in den nächsten Jahren infolge der fortgesetzten Erfüllungspolitik...

Die eigentlichen Feinde der heutigen Welt-politik, die Weltbankiers, dürften allerdings als...

Staatsbankrott haben sie die beste Gelegenheit, die deutschen Wirtschaftskräfte in größtem...

Sie brauchen dann nur eine Devisenflut und damit Raubzugs- und Revolutionsflut über Deutschland zu verhängen...

Der Unterchied zwischen den Weltkapitalisten und unseren sozialistischen Führern ist also der, daß die ersteren...

Die Berliner „Dreien-Zeitung“ meldet: Was Wien erhalten wird, werden die auflebenderen...

Der Schuldbühnenführer Deutsch sprach im gleichen Sinne und gelobte, den gemeinsamen Kampf zum Ende zu führen...

Paris hat seinen Unappetit wie andere Großstädte der Erde. Die internationalen...

träger, die heute mit ihrer „Erfüllungspolitik“ die deutschen bürgerlichen Regierungen...

Man sieht, es gibt in der vertrackten Politik wirklich „gewisse Unterriehe“. Aber den wichtigsten...

Davon, ob sie oder die anderen siegen, wird es abhängen, ob auch in Zukunft das deutsche Volk...

Dr. S. C. 13.

Schuldbund und Reichsbanner zum Bürgerkrieg bereit.

Reichsbannerführer beim Schuldbund in Wien.

In der Entschädigung der sozialdemokratischen Vertrauensmännerverammlung in Wien...

Der österreichische Schuldbund möge nicht vergessen, daß, wenn die nationalpolitischen...

Zwischenfälle in Wiener Vorort.

In Neu-Grünau im Süden von Wien kam es nachts zu einem Zusammenstoß zwischen einer...

Mufur der Heimwehführer.

Wie die Wiener Blätter aus Graz berichten, weisen die Führer der österreichischen...

Kleine Reise in Paris.

Paris bietet Fremden tausend unterhaltsame Dinge und hat es, durch lange Übung, zu einer...

Der man sieht eben, gleich neben Sacré Coeur, noch lauter und bellt noch frecher, als man...

Man sieht die Stadt bis zu ihren Grenzen ab, und alles, was man erblickt, sind die roten...

Eiffelturms, nach Süden zu zeichnen die großen Boulevard's bunte Muster ins Dunkel...

Und in diesen Straßen, die schon tags so malarisch sind, wie Ullrich sie malt, liegt nur der...

Paris hat seinen Unappetit wie andere Großstädte der Erde. Die internationalen...

Eine besondere Neugier findet auf diesen Plätzen das Schließelbenedikten, und die Gefährlichen...

Wortstunde kann er sich das fertige Bild abholen. Oder eine andere Idee ist mit einem...

Soantags ist, in der Nähe, am Rond-Point, ein Kaiserplatz angelegt, das „Château du...

Der besondere Zauber, der von Paris ausgeht, beruht nicht zuletzt auf der Rauheit seiner...

Und noch etwas anderes darf nicht unerwähnt bleiben: Die Räume sind schön in Paris...

Republikanischen Schulbundes, anernfalls würden die Heimwehführer nicht vor der...

Was Wien wird gemeldet: Spät abends hat der Bundeskanzler ein Kommuniqué über die...

Bolksparlei und Arbeitslosenversicherung.

Das Organ der Bolksparlei, die „National-liberale Korrespondenz“ wendet sich energisch...

Die volkspartheilichen Minister haben an der Kabinettsitzung verhandelt, die teilgenommen...

Da die volkspartheilichen Minister die Regierungsvorlage aber nicht zur Kabinettsitzung...

Die Regierungsvorlage betreffend der Arbeitslosenreform findet in den Parteien ein günstiges Echo, mit Ausnahme in der sozialdemokratischen Partei...

Die englischen Truppen rücken durch Holland ab.

Aus dem Haag kommt folgende für das ausenpolitische Verhältnis zum den Alliierten...

Verhandlungen zwischen den englischen militärischen und politischen Sachverständigen...

Die Pariser Presse schreibt zu dem Schritt der deutschen Delegation, daß Dr. Stresemann...

hast jagte er zu mir: „Hier verliert man die Malerei der Franzosen und ihre Überlegenheit...

Und doch auf einem Gebiete zeigte uns Paris Schöneres, als wir es gemocht waren: auf den Friedhöfen...

Der besondere Stimmungswert des Friedhofs liegt darin, daß auf seinen Gräbern, fast bei allen...

So sehr also die Stadt Paris — von ihren Kindergrüben angefangen bis zu ihren Kirchhöfen...



Neues vom Tage
Aufklärung der Borräte.

Das russische 'Graf Seppeln' ist auch weiterhin der Mittelpunkt der öffentlichen Interessen. Sofort nach seinem Einlangen in die russische Botschaft wurde begonnen, die Borräte...

Über 100 japanische Marineoffiziere wurden Tag und Nacht mit an der Spitze des russischen 'Graf Seppeln'...

Die Festlichkeiten in Tokio.

'Associated Press' meldet aus Tokio: Den Höhepunkt des Festrausens bildete ein von der Regierung am Abend gegebenes Festessen im Hotel Imperial...

Im dies zu erreichen, muß 'Graf Seppeln' bis zum 31. d. M., etwa 4 Uhr nachmittags, die Freiheitssituation im Neuport offenlegen.

Regelmäßiger Luftverkehr Berlin-Tokio?

Auf dem Flughafen Staaken, der von der Stadt Berlin zwecks Ausbau zum Zentralflughafen erworben wurde, beschäftigt der Magistrat einen ausgedehnten hohen Arbeiter...

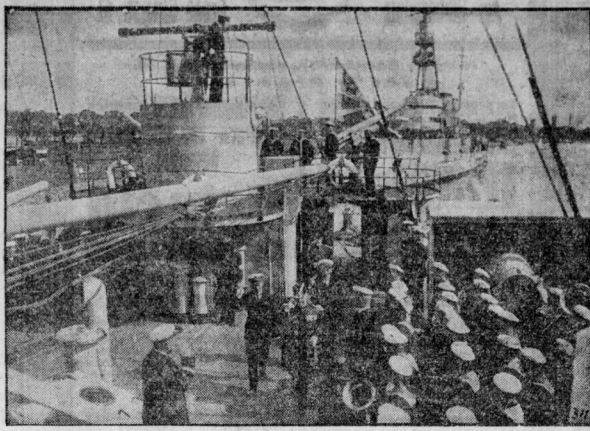
Amerikanische Anerkennung.

Die Neuporter Zeitungen berichten über die Landung des 'Graf Seppeln' in Tokio in großer Aufregung. In den Ueberlieferungen wird auf die glänzende Flugleistung hingewiesen...

300 000 Mark gewonnen.

Gestern wurde der bisher höchste Gewinn bei der diesmaligen Ziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie gezogen, nämlich 300 000 Mark. Das Glück, das die Nummer 290 214 trug, wird in beiden Abteilungen in Breslau gespielt.

Russischer Kreuzerbesuch in Swinemünde.



Am Montag ließen bekanntlich im Hafen von Swinemünde die beiden russischen Kreuzer 'Kojintan' und 'Aurora' unter dem Kommando des Konteradmirals Rall ein. Die Begrüßung der russischen Gäste erfolgte durch das deutsche Kreuzer 'Elßig'...

Ein Bankkonto von 1 Dollar 3 Cent und für 30 000 Dollar ungedeckte Schecks.

Dunkle Scheckgeschäfte hatten die Aufmerksamkeit der Überwachungsabteilung der Deutschen Bank erregt, die den Bankdirektor Knop mit den weiteren Nachforschungen betraute. Auf Grund seiner Ermittlungen und Beobachtungen wurde der Bankier Theodor Radtke aus Sieglitz festgenommen.

Sogenannte Bank auf Bankfiskus, die Radtke als einzig Unterzeichnungsberechtigter auf der Neuporter Bank nicht bekannt. Die beiden Agenten, die die amerikanischen Schecks zum Teil mit Erfolg abgeholt hatten, erklärten, daß sie im besten Glauben gehandelt hätten...

Der Bankier Theodor Radtke wurde eingehend verhört. Bei seiner Befragung erklärte er seine Unkenntnis auf den Schecks sofort an, erklärte aber, daß er inhaber gewesen wäre, Stellung zu beschaffen. Demgegenüber ist durch Nachfrage bei der Neuporter Bank festgestellt, daß dort ledig-

lich ein Konto von 1 Dollar 3 Cent besteht, das als Radtke keineswegs in der Lage gewesen wäre, die großen Summen seiner Schecks abzugeben.

Weiteres konnte bei der Vernehmung nicht aufgefunden werden, da Radtke einen 'Kerzenjagdabend' erklärte hat. Die beiden am Dienstag in der Friedrichsstadt ermittelten Verbreiter sind von der Kriminalpolizei vorläufig wieder entlassen worden. Die beiden Agenten, die die amerikanischen Schecks zum Teil mit Erfolg abgeholt hatten, erklärten, daß sie im besten Glauben gehandelt hätten...

Der Sprung ins Nichts.

Der Weltmeister im Fallschirmspringen erzählt.

John Franum, der Inhaber der Weltmeisterschaft für Fallschirmspringen, erzählt in einer englischen Zeitschrift: 'Gewöhnlich stellen sich die Leute einen Fallschirmspringer als eine Art milden Geisteskranken vor und finden dann ganz überrascht, in ihm einen Mann zu finden, der Fallschirme genau so prüft wie ein Ingenieur eine neue Maschine und ebenso wenig an seinen Ruhm und an Sensationen, sondern an die Festlegung wissenschaftlicher Tatsachen denkt.'

Am nächsten hat mich der Tod bei einem Sprung auf einem Jahrmarsch in Amerika getroffen. Einer meiner Tricks bestand darin, ein Seil im Mittelpunkt des Fallschirms zu befestigen. Nach meinem Abprung sah ich diese Seile, die der Fallschirm wie ein leeres Güterwagen durchdrang, anstandslos nach dem einen Teil meines Falles in dieser Weise zurückgelegt, ließ ich die Seile los, um in der normalen Weise herabzufallen. Aber an diesem Tage kam es anders: das Seil in der Mitte riß, verwickelte sich und verbanderte das Defizien des Seilstrangs. Zum Glück war die Seile des Seilstrangs der Meter über mir und ich fiel mit ungläublicher Gleichgewicht immer tiefer der Erde zu. Da gelang es mir glücklicherweise mich an den Seilen bodenarbeiten, den hindurchenden Knoten zu lösen. Über von den 1000 Meter Höhe, aus denen ich den Sprung begann, war ich auf acht Meter herabgekommen und landete mit einem Knack, der alle meine Knochen durchdringend warf. Wiederholt habe ich mitten in der Luft meinen Fallschirm mit dem einen anderen Strängern gefastet, was ganz abenteuerlich klingt, in Wirklichkeit aber ein Kinderstück ist, und andere Dummheiten im Flug ausgeführt.

Schwierig ist in meinem Beruf wie in allen Dingen der Anfang. Beim ersten Versuch in einem Fallschirm sind die empfangenen Eindrücke alles andere als angenehm. Ich habe Anfänger gesehen, die die größtmöglichen Ormalen zogen, wenn sie sich dem, was sie für den sicheren Tod hielten, entgegenfallen ließen. Nur dem Schicksal kam ein zum Tode Gefährter keine größere Todesangst in den Willen zur Schau zu stellen. Einige hatten nie gekannt zur Erde wie ein Vogel auf eine Schlinge, andere beissen die Zähne zusammen und schrien sich hinaus, während noch andere mit einem Blick auf ihre zurückbleibenden Kameraden, in dem alle Verzweiflung der Welt liegt, sich einfach entschliefen. Alle aber sind eine Beute einer kraftvoller Sphäre, die sie alles verzeihen läßt, was sie in 10 bis 12 Wochen des Unterrichts auf der fester Erde gelernt haben. Wenn sie aber erst einmal ihren ersten Sprung hinter sich haben, dann laden sie über ihre Angst.

Ein regelrechter Fallschirmspringer

muß sich folgendermaßen verhalten: Nach einem Blick auf das Gelände unten und Abschätzung der Entfernung, was gar nicht schwer und Lebensfrage ist, sieht man sich ab und springen von dem Flugzeug. Man wird nicht, wie oft geglaubt wird, zunächst rundum gedreht, sondern fällt gleich in der naturgemäßen Lage des Falles, d. h. kopfabwärts. Eine andere Möglichkeit für den Fall gibt es gar nicht. Wenn man sich von der Flugmaschine losgerafft hat, muß man den Desingensstrang des Fallschirms, der, bei allen modernen Apparaten am Seil angebracht ist, fassen. Durch diesen Zug löst sich die Verankerung des Fallschirms, und es geht in luftiger und sicherer Fahrt abwärts zu Matter Erde. Sobald sich der Fallschirm geöffnet hat, nimmt der Flieger eine aufrechte Stellung ein.

Was ich während meines Falles machte? Ich habe einmal eine Pistole an meine Wund-

ter geführten, ein dormal mit eine Welle angezündet und gerast. Zur Gesellschaft hatte ich einmalm ein Mädchen mit und hörte ihrem Gepläuder zu, ein dormal einen Hund, der feierlich Zeichen der Ausrichtung, aber der Sangesweite von sich gab. Die Welle während meines Falles gedacht, aber nie mir kräftiger Gedanken gemacht, was bei der Landung geschehen würde.

Die Königin der Arbeit.

Die Königin der Arbeit haben eigentlich die Pariserinnen erfinden, und zwar die lustigen Wägherrn Mädchen vom Strand der Seine. Da sie als echte Pariserinnen mit viel Schönheit begabt sind, haben sie auch einen Namen bekommen, nämlich die Bienen als das Symbol der Arbeit wählen.

Die Amerikaner, die alles nachmachen müssen, was ihnen in Europa als interessant aufgefallen ist, und die als Republikaner ein solches Interesse für Königin haben, haben auch schnell diese Wettbewerbserrichtungen adaptiert und haben zuerst daraus Schönheitsköniginnen gemacht, und als dies Spiel endlich zu langweilig wurde, haben sie sich neuen Konkurrenzmöglichkeiten umgesehen, und sind schließlich wieder auf die Königin der Arbeit verfallen. Echt amerikanisch war die Ausgestaltung der Konkurrenz. Zur Königin der Arbeit wurde auf der Nahrungsmittelausstellung in Los Angeles die Siegerin in einem Race Wettbewerb für Hausfrauen gewählt. Mehr als hundert Teilnehmerinnen mußten eine bestimmte Strecke von einigen Quadratmeter Länge und Breite, die mit Sand bedeckt war, reinigen. Den Siegerin eine sehr erfindungsreiche und intelligente Amerikanerin Dale, die sich schnell einen Doppelbesen konstruiert hatte, mit dem sie ihr Bestun schnellster erledigte, als die übrigen Konkurrenzinnen, wodurch sie in der Zeit den Beweis erbrachte, daß sie eine besondere Begabung für zupackende Durchführung der Hausfrauenarbeit besitzt. Wahrscheinlich wird sie außer dem Titel 'Königin der Arbeit' für ihren Doppelbesen noch ein interessantes und lohnendes Angebot einer Fabrikationsfirma erhalten haben.

Reford in Autogrammen.

In Paris ist einer der bekanntesten Autogrammensteller, Anton Hauptmann, eingetroffen, der in einem Interview in der Pariser Presse erklärt, auf die Frage, ob er sich noch an den Reford zu halten. Er besitzt über 4000 Unterschriften von Leuten, die sich im allgemeinen für Autogrammensteller kaum interessieren lassen. Darunter befinden sich fast alle bekannten Persönlichkeiten und Legationschefs. Unter anderem unter großen Schwärmerinnen genommener Autogramm vernam Anton Hauptmann auszugeben, wie oft er von dem betreffenden hinausgeworfen worden ist. Die Spitze darin nimmt Winston ein, bei dem es ihm erst am 15. März gelang, die Unterschriften der Königin der Arbeit, Hauptmann brachte für seine 4000 Unterschriften der vorbezeichneten Art annähernd fünf Jahre.

Streik um die Klagenauer.

Die kritischen Verhältnisse an der Klagenauer Zerkuliers haben zu einem neuen Zwischenfall geführt. Nachdem die jüdische Bevölkerung anlässlich des Jahresfestes der Versicherung Zerkuliers große Demonstrationen veranstaltet hatte, wurden viele von ihnen durch die Klagenauer Behörden in Palastin gerichtet hatten, führten nach dem Willensgebot in der Omar-Walache zahlreiche Wobannendamer durch das neue Tor, das bei der Klagenauer trotz des Protestes der jüdischen Bevölkerung gebaut worden ist, und misshandelten zwei Juden schwer. Es irrten unter den Arabern Gerüchte, daß der Oberfall in verstärktem Maße wiederholt werden würde. Die Spannung im Lande ist ziemlich groß.

Die Genbarmerie sucht nach guten Menschen.

Gute Menschen werden im allgemeinen leider weniger das Judentum der Genbarmerie. Sie kümmern sich nicht ausschließlich um Juden. In dieser Tatsache liegt eine bestimmte Tragik. So meint wenigstens der japanische Genbarmeriehauptmann Kodama, der über die Duldung des Kreises Notmacht zu machen hat. Es betrifft die Welt, daß er dies nicht nur mit dem Volkstum der Menschheit zu tun haben soll, denn sein gesellschaftliches Streben geht höher. Und weil er in Anbetracht der freundlichen Rücksichtnahme der Japen seines Kreises gerade mit einem schweren Kriminalfall beschäftigt war, so hatte er einmal Gelegenheit, länger über die Stellung des gesellschaftlichen Japen der Genbarmerie nachzudenken. Dabei kam ihm der gute Einfall:

'Warum sollen meine Leute nur immer mit besonders schlechten und nicht mit besonders guten Menschen zu tun haben? So viele Taten, die wert wären, der Allgemeinheit zur Kenntnis gebracht zu werden, bleiben unbedacht, weil niemand auf sie achtet. Ich will es mit meinen Leuten zur Aufgabe machen, an bestimmten Tagen im Monat nur solchen guten Menschen Auschau zu halten.'

Und sofort verwirklichte Hauptmann Kodama seinen guten Voratz. Er ordnete an, daß seine Genbarmerie am ersten und letzten Sonntag im Monat nur auf nachnamenswerte Leute zu tun haben. Der Zweck des Voratzes war, daß die Leute zu belohnen, die sonst trotz ihrer ungewöhnlichen Tugenden unbedacht bleiben würden. Der Kreis Kodama ist von Hauptmann Kodama in fünfzig Bezirke eingeteilt worden, und in diesen haben nun seine in fünf Bezirken Genbarmerie mit Unterstützung von fünfzig Soldaten, die sich als 'guten Menschen'. Deren Name wird damit in Verbindung ihrer menschenfreundlichen, selbstlosen Handlungen mitgeteilt werden.



Walhalla

Dr. O. Kleinhaus - Fernruf 233 83
Täglich 20 Uhr

Jabel u. Beifallstürme erriet tgl. die gr. Ausstattung-Revue-Operette

Der Soldat der Marie

60 Mitwirkende 2 Musik-Kapellen.
24 Dolly Girls

Prunkvolle Ausstattung vom Metropol-Theater Berlin. Gewöhnliche Preise ab 60 Pfg.

Wegen des normalen Erfolges heute und morgen, 23 Uhr unwiderlich letzte 2 Nachtvorstellung. Gastspiel der Berliner Schauspieler

Revolte im Erziehungshaus

Schauspiel von P. M. Lampel Unwiderlichlich Donnerstag letzte Vorstellung.

Bad Wittekind

Donnerstag, 22. August, 7/7 Uhr u. Freitag, den 23. August, 7/7 Uhr, 8 Uhr und abends 8 Uhr

Konzerte

des Hall. Symphonie-Orchesters. Leitg. Benno Plätz. Im Freitag-Abendkonzert Solistin Martha Römmer (Gesang). Eintritt nur 30 Pfg.

Feierliche

Nachgeliebte
Vornehmes Restaurant
Kaffee- und
Konditorei

Heute Mittwoch ab 4 Uhr
Konzert u. Tanz

Zoologischer Garten

Donnerstag, 22. Aug., 4 Uhr nachm.

Konzert

des Hall. Symphonie-Orchesters, Litg. Konzertmstr. Franz Gaudich um 8 Uhr

Abendkonzert

des Hall. Symphonie-Orchesters. Leitung: Benno Plätz

Tanz-Unterricht

Wally Beck

Mozartstraße 25 - Telefon 337 80
Meine Anfängerzirkel beginnen am 10. September und 15. Oktober im Stadtschützenhaus (Frankenstr.) in allen Kursen werden die modernen Tänze gelehrt. Weitere Anmeldungen Mozartstr. 25 (Nähe Kellkaserne) erbeten. Einzel-Unterricht zu jeder Tageszeit.

Ihr Wunsch ist ein schönes

Speisezimmer

Modernes Büfett - Vitrine mit Uhr
Zweizügig - 6 Polsterstühle

Ausnahmepreis
595.- Mk.

Jugendstil Möbelhaus
Altebeststr. 37

Holzbearbeitungswerk

Karl Friedrich, Fenster- u. Türenfabrik, Halle a. S., Ankerstraße 3, Tel. 247 22. Ausführung von Holzbearbeitungen, auch Massenartikel. 2 facher Maschinenpark, daher schnellste, sauberste Bedienung.

MODERNES THEATER

Ena du Prél

Das Wunder weiblicher Gedächtniskraft und ein

la Spielplan

Sommerpreise: 50 Pfg. u. 1 Mk.

Auswärtige Theater

Neues Theater: in Leipzig
Donnerst., 22. Aug., 20.00
Mona Lisa

Altes Theater: in Leipzig
Donnerst., 22. Aug., 20.00
Bürger Schöppel

Neues Operetten-Theater in Leipzig
Donnerst., 22. Aug., 20.00
Die Weib von Stambul

Wertmarken

Kontrollmarken
Ferd. Haassengier
Metallwarenfabrik,
Barfüßerstraße 9.

1 Piano

kauft man nicht nach Katalog. Reichste Auswahl guter Klaviere finden Sie im

Pianohaus
Maercker & Co.
Waisenhausring 18
am Frankplatz

Messing- u. Neusilber
Blech- und Draht
Ferd. Haassengier
Barfüßerstraße 9.

Am Riebeckplatz

Große Ulrichstr. 51

Morgen, Donnerstag, nachmittags 4 Uhr
2 große Premieren!

Ein deutsch. Filmwerk, das den Rahmen des Üblichen sprengt!
Ein Film v. Liebe und Liebesnot!

Hingabe

Weib am Kreuz

Ein Film von gewaltigem Spiel, erschütternder Dramatik und unerhörter Spannung vom größten Opfer einer Liebenden Frau in 8 Akten

Die Hauptrollen spielen:
Marcella Albani, Hans Adahl, v. Soltetow

Dieser zwingende und aufwühlende Film ist nach der bekannten Novelle von Guido Brignone gedreht und in geradezu raffiniertester Weise und unglaublicher Spannung herausgearbeitet. Der Zuschauer wird derart in den Bann der Filmdichtung gezogen, daß er für Stunden die Wirklichkeit um sich her vergißt und nur Auge ist für die selbstlose Hingabe dieser unbeschreiblich schönen Frau, Marcella Albani, die alle Herzen gefangenimmt, bezieht vor allem durch die ungezwungene Herzlichkeit und schlichte Grazie ihrer Mimik, die in jeder Situation, ob ernst ob heiter, stets die Frau bleibt, die man vom ersten Augenblick an liebt. Eine Meisterleistung weiblicher Darstellungskunst, die dem Film einen bleibenden Wert verleiht.

Hierzu:
Der reichhaltige bunte Filmtell
Auf der Bühne:
Original 4 Pegos
Der beste Gymnastik-Rikt d. Welt

Der Film, der in 170 Berliner Theatern zur Vorführung gelangt!

Meineid

Ein Paragraph, der Menschen tötet

Die große deutsche Besetzung mit:
Alice Roberts, Edith Meller, La Jana, Franz Lederer, Rob. Harrison, Werner Kahle, Gerhard Dammann, Carl Auen, E. v. Ledebour, Max Ehrlich, Maria Foresca

Die Berliner Tageszeitungen haben dem Film Kritiken gewidmet, welche alle in dem einen Satz spielen:
Meineid - einer der Besten

Filme dieser Saison

Dieser Film gehört in jedes Lichtspiel-Theater.

Selt dem weltbekanntem Großfilm:
MUTTER

wurde kein gleichwertiger Film dieser Art hergestellt. Die Mutter, die um ihr Kind kämpft, um des Kindes Wohl einen Meineid schwört und den Leidensweg ins Zuchthaus gehen muß, das ist etwas, das jeden Theaterbesucher zum Mitgehen zwingt u. zu Tränen u. Mitleid rührt

Hierzu:
Der prächtige bunte Filmtell und das neue hervorragende Tonfilmprogramm

SCHAUBURG

Fernr. 298 32
Große Steinstraße 27-28

Frauen u. Mädchen von heute, unterliegt nicht den Versuchungen!

Unser Film, den wir
ab heute Mittwoch
bringen, wird in den markantesten Bildern die Gefahren zeigen, denen die Menschen zum Opfer fallen.

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit

Der stärkste Sitten- und Mädchenhändler-Film der letzten Jahre.

Wiewiele junge, unschuldige Mädchen, die nur einen einzigen Blick in das wirkliche Treiben der „großen Welt“ tun wollten, sind von dieser verschlungen, oder diejenigen, die ihr Glück in der Ferne suchten und durch Inerzie, wie:
„Junge, hübsche Damen für Tanz-tournee nach Süd-Amerika gesucht“ oder dergleichen, in die Krallen von Mädchenhändlern kamen.

Wie blühende Rosen im Sumpf, verwehlt ihr frisches Leben nach kurzem, verblendetem, trügerischem Glanz.

Der Film ist ein warnendes Beispiel für die weibliche Jugend!

In der Besetzung die prominentesten Darsteller Deutschlands:
Wilhelm Dieterle, Werner Krauss, Vivian Gibson, Malv Deischaft, Jakob Tiedtke, Henry Stuart, Ida Wüst, Julius Falkenstein.

Fern r:
Laura in Plante
die reizende u. unentbroffene Lustspieldarstellerin in ihrem neuesten und tollsten Lustspielshlager

Ich hab für Sie ein bißchen Sympathie

Die charmante Laura la Plante zeigt uns, wie man Tanzunterricht und Ohrliegen erteilt, und Schläger an die Verleger bringt.

Anfangszeiten: Wochentags 4.30, 6.30, 8.30 Uhr. Sonntags ab 3 Uhr.

Die Leser nützen sich

und ihrem Blatt, wenn sie sich bei Einkäufen auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum. -----

Kraftpostverkehr nach Seeburg

ab 22. August 1929

Wertgültig:		12	14.45 ^{*)}	19
ab Halle, Markt				
ab Seeburg				
Sonntags:		12	14	18 ^{*)}
ab Halle, Markt	9	12	16	19
ab Seeburg				21.30 ^{*)}

*) nach Bedarf

Ich lasse Tatsachen und Beweise reden!

Warum waren und sind in meiner langjährigsten Praxis meine Wartezimmer von Kranken - teils in den schwersten Fällen - überfüllt und der Wandaug 10 groß? Warum wird auch bei einem Kranken geschrien? Berufliche Sprechstunden: Freitage von 8/11 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

E. Dolle, Halle-Geale, Reiffstraße 87, Fernspr. 231 90.

La Paranna - Urwald Mate

1/2 Pfund Paket 1.40 Mk. in Halle frei Haus. Alleinverkauf dieses echten Mate in Luxus-Qualität. Tel. A. Stittlich Nachf., Halle, Friedr. Richstr. 22 2630

Gummistempel

liefert am Bestelltag

Stempel-Schubert, Halle-S. 3
Königsplatz, 88-Tel. 24033-Kirchstr. 7

Signet- u. Datumstempel, Papiermaschinen, Stempelrollen, Metall- u. Emailleschilder, Wert- u. Kontrollmarken, Schablonen, Stempelfarben

Anzeigen haben Erfolg!

Aufpolieren
Sofa 12 Stk., Geleis-Longue 9 Stk., Park. 7,50 Stk. Robert. Resant. billig.
Sundermann, Gasse. Gertenstr. 30.

50jähriges Stiftungsfest

des
Kreis-Kriegerverbandes Halle (S.)

Sonabend, den 24. August, 8 Uhr:
Festkommers in beiden Sälen des „Stadtschützenhauses“.

Sonntag, den 25. August, 9 Uhr:
Kranzniederlegung an den Denkmälern in der Stadt und den Orten des Saalkreises.

11^{1/2} Uhr:
Feldgottesdienst auf dem Wacker-Sportplatz an der Dessauer Straße, anschließend Festzug nach der „Saalschloß-Brauerei“ und Bad „Wittekind“, dortselbst Konzerte. Abds. Großes Schiachten-Festwerk.

Fahnen heraus!

Wir eröffnen

Donnerstag, den 22. August 1929

in der
Landwehrstr. Ecke Königstr. eine weitere Verkaufsstelle.

Sie erhalten dort Milch, Butter, Sahne, Quark, Käse usw.

in bekannter hervorragender Qualität.

Lassen Sie sich in die Kundenliste eintragen zwecks regelmäßiger Belieferung frei Haus!

Hallesche Molkerei

Fernruf 263 74

Monatlicher Preis durch Noten 2,80 RM, durch Einzahlung ohne Dringelohn 2,10 RM, Einzelpreis 0,18 RM, die zehnpartige 20 Litererzelle 0,80 RM, die 20 Litererzelle 1,20 RM

Aus der Stadt Halle

Die Flöhe sterben aus.

Aus Münden kommt eine überraschende Kunde. Ein Mündener Arzt hat festgestellt, daß der Floh im Wasser sterben berufen ist. Es ist das kein verzweifeltes Nachforschungs, sondern eine wissenschaftliche Feststellung in der Mündener Medizinischen Wochenschrift.

Man erzählt aus dieser kuriosen Meldung nicht, ob sich das Geflecht der Flöhe nur aus dem Bereich der weiß-blauen Grenzgebiete entfernt hat und nach anderen floschernen Gegenden auswandern will. Oder ob die große Familie der Mücken, Kämmen, Hummeln, Sandb., Heusch. und Wasserflöhe an einer Epidemie langjam., aber sicher hinweggerafft wird.

Es interessiert uns hier nur der gemeine Floh, der ganz gemeine Floh: der Menschenfloh. Ihm hat die Wissenschaft einen hochparanen Namen gegeben: Pulex irritans. Dieser Herr Pulex ist also im Begriff zu verschwinden. Seine Zeit ist abgelaufen. Man wird nichts dagegen einzuwenden haben, daß er sich nun aus dem Staube macht. Denn er war selten ein schmerzhaft reichlich unbedeutend. Und er läßt Mistaken eine unangenehme Erscheinung. Wer mit Kennerblick feststellt, erfüllt, erkräft, erkräft, daß ein Herr Pulex ihn beehrte, sah sofort mit geschämtem Auge seinen Nachbar an. Und die Richtigkeit des Richtigens ist in das Innere des lieben Nächsten. Schon war der Verdacht da. Ahaaa! Von diesem Schaden kam also Meister Pulex.

So etwas wird es also nicht mehr geben. Vielleicht aber kommt ein findiger Mann auf den Gedanken, jetzt wo der Floh halb Viktorie geworden ist, festzuhalten, mehrere Flöhe noch von Glanz bis Trotz an ein dem Tode gewöhntes Leben führen.

Sammeln werden erstehen, die den letzten Floh aus Halle fangen. Der Zoologische Garten wird sich dafür interessieren müssen. Ein Käfig für den letzten der Flöhe sollte errichtet werden. Vielleicht im Wessenhause, damit er wenigstens noch ein kleines Arbeitsfeld vorfinden könnte. Man müßte ihn bestreuen, daß er auf Wasser hört und einem Opfermücken, der sein kostbares Blut dazu zur Verfügung stellt, ein kleines rotarotes Stipchen verleiht. Man sollte ihn hegen und pflegen.

Die Zeit raubt uns ein Stück Romantik nach dem anderen. Auch Herr Pulex gehört dazu. Heute, im Zeitalter der Benziniere und des Flugtagers, ist er überflüssig geworden. Oder soll er vielleicht körperliche Rundtwellen besitzen.

Der Nachfolger

Professor D. Vögterts.

Wie wir hören, ist Professor Dr. Gerhard Heineke mann von der Universität Basel zum Ordinarius der systematischen Zoologie als Nachfolger von Professor D. Vögterts, der einen Ruf nach Berlin Folge geleistet hat, ernannt worden.

Der Kampf der roten Brüder um die Gemeindeämter.

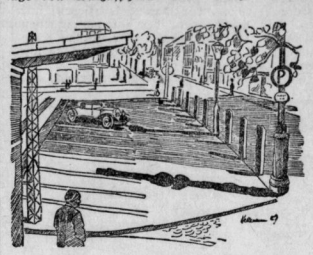
Es scheint die Kommunikation sehr zu wärmen, daß in Mählsch bei Weisenfels den Werten des Gemeindevorstandes der S. P. D. Mann, Herr Gustav Michelmann, inhaft. Der Funktionär der S. P. D. nahm also die Gelegenheit beim Schopfe und entwarf einen famosen Artikel, den der „Klassenkampf“ am 20. März 1929 unter der Überschrift: „Erwerblosen-Organisation in Mählsch“ brachte. Dem Gemeindevorstand wurde darin unter eingehender Darlegung von Einzelheiten der Vornahme gemacht, er habe es verstanden, eine ländliche Arbeiterin um die Gewerkschaftsunterstützung zu stellen.

Nun sind der benannten Arbeiterin die Anfangs verweigerten Unterstützungen tatsächlich nachträglich bewilligt und nachgezahlt worden.

Der Parkplatz ohne Autos.

Man kann sich noch nicht an Großstadtverhältnisse gewöhnen.

Seit einigen Wochen ist der Parkplatz am Stadionsbühnen dem Verkehr übergeben. Er ist mit allen modernen Straßenbauverhältnissen Mitteln hergestellt worden. Von den Grünanlagen wurde ein Streifen abgetrennt, er erhielt eine Schotterdecke; darauf kam eine Umlage von Halbpavill. Eine Reihe Beton-



Hier, am Königsplatz, sollte geparkt werden...

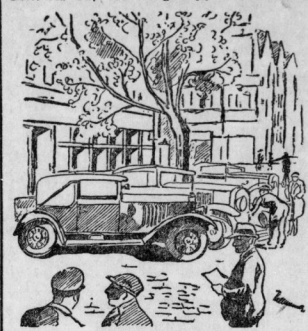
steiner begrenzt den Platz gegen die Straße. Die Räume für die einzelnen Wagen, die dort parken sollen, sind durch eine Steinreihe gekennzeichnet. Der Platz liegt an einer Stelle, wo er den Verkehr nicht gefährdet, der genügenden Raum für achtstellige Autos, die Anfahrwege sind praktisch, das Zentrum der Stadt ist nur ein- oder zweihundert Meter davon entfernt. Nur einen Fehler hat der Platz - und der liegt nicht in ihm: er wird zu wenig benutzt.

Wir sind gegenüber anderen Großstädten noch zu neuem.

Die hundert oder zweihundert Meter, die man zu Fuß zurücklegen müßte, um etwa in die Königsstraße zu kommen, sind uns unzulässig. Deswegen stellt man lieber die Wagen vor das Haus, in dem man zu tun hat; man kümmert sich nicht darum, ob dadurch der Verkehr behindert oder gar gefährdet wird. So ist gegenüber der „Goldenen Angel“ an der Stelle, wo früher ein Dreieck den Verkehr behinderte, heute ein Parkplatz entstanden, der gar nicht als solcher gedacht war. In den Hauptverkehrsstunden stehen hier die Wagen manchmal in doppelter Reihe. Was man mit der Begehrte der drei-

echten Grüninsel erreichen wollte, eine Erleichterung des Verkehrs, wird dadurch beseitigt. In unserer Bequemlichkeit scheitert der Wille an unserer Straßenverwaltung, die bemüht ist, den Verkehr zu verbessern. Dasselbe Bild zeigt sich übrigens

auch an anderen Parkplätzen. In der Albert-Edler-Straße ist Gelegenheit zum Parken. Auch sie ist, wie der Parkplatz an der Königsstraße, eine stille Insel im Verkehr, aber man benutzt sie nicht, selten sieht ein Wagen dort. In der Poststraße dagegen drängen sich die Fahrzeuge an dem Straßenrande. Das Gleiche gilt auch für den Platz an dem Unterstadtischen Parkplätzen ist auf der Seite des Café Davids gedacht, aber die Autos



... und hier, gegenüber der „Goldenen Angel“, wird geparkt.

stehen mindestens in derselben Anzahl auf der anderen Seite am Hauptverkehr. Es ist unmöglich, daß sich die Parkverhältnisse in Halle von selbst ändern werden. Wahrscheinlich müßte erst die Verkehrsplanung in schärferer Form dagegen eingreifen, daß wir die Autos dort abstellen, wo es uns paßt. Erst dann werden wohl die vorgeschriebenen Parkpläne zu dem Recht kommen, das ihnen gebührt.

gestern an den Landrat telephoniert, ob er schon eine Abschrift habe.

Es kam schließlich doch ein vorläufiger Bericht statt, dem der Landrat ja wohl seine Genehmigung nicht verweigern wird.

Die Störche ziehen fort.

Silbwards zog heute früh eine Eschgar von zwölf Störchen über die Heide hinweg. Gestern nachmittag soll der Schwarm von Wildgänzen über der Heide beobachtet worden sein.

Sängerfahrt nach Wien.

Es ist beabsichtigt, im nächsten Jahre eine Sängerfahrt nach Wien im kleinen zu veranstalten. Beim Sängerfest im vorigen Jahre sind in Wien zwischen vielen bewährten Gassen und den Wienern, bei denen sie wohnten, dauerhafte Freundschaften geschlossen worden, die bis jetzt zu drei Beiräten geführt haben.

Es ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß sich im nächsten Jahre ein verbilligter Sonderzug von Halle nach Wien zusammenstellen läßt. Jedenfalls werden viele Sänger die Gelegenheit nicht vorbegehen lassen, Wien noch

einmal zu besuchen und die alten Bekannten wiederzusehen.

Berkehr ...

Dart kloppt das Auto, Menschenstimmen kreischen, Das Leben fließt, die Straße fließt sich rot, Der Menschenmensch wagt, es tönt die Frage: „Was ist's? Was ist's? ...“

Die Polizei erteilt mit kräftigem Arme Den Menschenhänden, der den Fahrdamm herrri. Dann Stille rings, nur drüben an der Ecke Ein Auto rings Dupentöne plärrt ...

„Die Nummer, bitte! — Und wie ist's geschehen? Den Art!“ — Man hebt den jungen Toten auf. Die Polizisten mahnen: „Weitergehen!“ Und abgernd teilt sich dann der Menschenhauf ...

Und fünf Minuten später tosen wieder Die Wagen, als ob nichts geschehen wäre, Und ha, wo eben noch der Tod gerannt, Raß der Berkehr ...

Berthold Eichhorn.

Lohnntag!

Aufrieden lanchet Groß und Klein. Das Geld ist in der Korbhülle. Nach der „sauren Woche“ gibt's dann das „große Geld“, Und bald könnten sie fangen: „Ans ist ganz famiblich wohl, als wie 500 Sämen.“

Das Milien einer solchen Bierreise wurde am Dienstag vor dem Schöffengericht in Halle in drastischer Weise geahndet. In einem Lokal in der Nähe der Verkehrsstraße ist es passiert. Nach kommen Gäste hinein. Mänteln und Beiseln sitzen bunt durcheinander. Es wird geschätzt.

Ein 40-jähriger Lemalocher saßt; der Wirt sieht, daß jener dabei einen 50-Mark-Schein aus seiner Korbhülle in das Portemonnaie steckt. Aber auch ein anderer sieht das, ein 20-jähriger Arbeiter Kurt K. Er sagt zu seinem Nachbar:

„Der hat ja allerhand Geld, dem können wir das mal abverieren.“

Der andere redet ihm das aus mit den Worten: „Nicht nur ein Arbeiter wie wir, der die ganze Woche hängen muß.“ Kurz danach fällt der Lemalocher vom Stuhl; er ist zu betrunken.

Hilfsbereit bringt Kurt K. mit seinem Freunde zu. Sie bringen den Betrunkenen an die frische Luft. Doch schon in der Tür ruft er: „Mein Portemonnaie ist weg!“

Der Wirt stellt alle drei wieder hin und läutet das Heberalkommando an. Finanzhosen gehen die beiden Freunde vor die Tür und suchen das Portemonnaie. Der Beschölene soll nämlich auf dem Hinwege schon einmal hingefallen sein. Er findet in eintrager Entfernung das Portemonnaie nebst einigen verstreuten Silbermännern, gerade so viel, als der Wirt herausgegeben hat. Kurt schlägt dem Freund vor: „Mache mir ein Kipp“, aber der will nicht; so erhält der Beschölene wenigstens die neue Markt wieder.

Das Heberalkommando hat die beiden Freunde und einen dritten Mann auf der Wade durchsucht und nichts gefunden. Dann haben alle drei ihre Heberalle weiter fortgesetzt, wobei auch Kurt K. viel Geld geigte.

Er war jetzt der Angeklagte, und zwar zeigte er sich zum ersten Male vor Gericht, er ist rüchfällig.

Verdächtig gemacht hatte er sich durch seine Meinungen. Aber der Beschölene wußte von gar nichts mehr; aus waren so viele in dem Vorfall ein- und ausgegangen, daß das Gericht schließlich Zweifel hegte und Kurt K. freisprach.

Länder- und Städtewappen aller Erzteile in Gold- und Silberdruck. Die FREUDE des KURMARK-RAUCHERS.

Das ist wohl schon „Sicher Bürgschaft“ für gut Arbeit und edel Tabakwerk: solch markig Wappenschild, das ein jeder allerrwegen bei sich trägt mit seiner KURMARK SPEZIAL-MAZEDONEN-MISCHUNG

Der Cigarette der neuer Epoche! Lobspruch ihr allezeit!

Als Repräsentationsgeschenke für Geschenke und Feste, den Rauch- und Schreibisch fordern Sie KURMARK-PRIVATPACKUNG ohne Preisnachlass



Was man nie sagen soll.

Der Evangelische Elternbund für die Provinz Sachsen schreibt...
Sage nie, wenn du mit deinen Kindern sprichst: „Du bist zu klein für dein Alter; du bist zu nervös wie dein Vater; dazu bist du keine Begabung; Wädhren branden nicht zu viel zu lernen; du bist zu langsam; das ist ich kenne; auf dir wird nie etwas werden.“

Der Dritte schuf den Rekord.

Drei jungerheiratete Frauen liefen beim Kaiserkränzchen zusammen, und natürlich sprach man über die Männer. Das waren alles tüchtige Sportsleute. Die eine sagte: „Mein Mann hat mich noch nie wirklich im Tüchtigen Kitzel; er hat es im Weisprung bis auf 4 Meter 75 Zentimeter gebracht.“

Wettervorhersage

Veranschaulichtes Wetter bis 22. August abends. Von dem umfangreichen südböhmischen Niederschlagsgebiet hat sich über Wädhren eine Depression abgezogen, die entsprechend der Abnahme des Barometerstandes weiter nach Norden ziehen wird.

Waldlicher Witterungsbericht. 20. & 21. Uhr abends, 21. & 8 Uhr morgens. Barometer Mittelwert: 767,9 mm. Thermometer: 17,6. Rel. Feuchtigkeit: 54%. Wind: NW. NW1. Maximum der Temperatur am 20. & 21. 15,0 C. Minimum in der Nacht vom 20. & 21. 8,1 C. 15,5 C. Niederschlag am 21. 8,7 Uhr morgens: 4,6 mm.

Schleue Trotha. Der Unterpfeiler der Schleue Trotha zeigte heute einen Wasserstand von 1,22 Meter. Die Saale ist seit gestern um 2 Zentimeter gesunken.

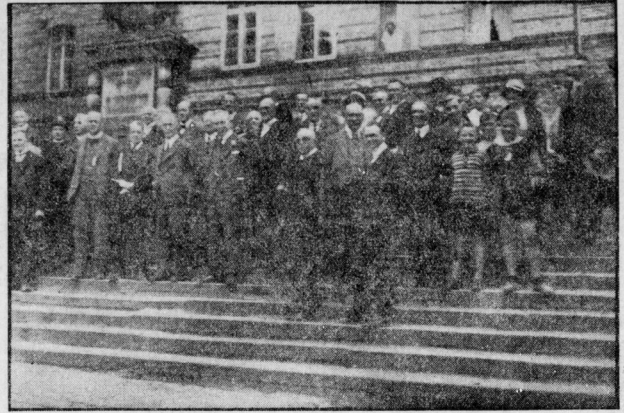
Das Schwein.

Die Gefährlichkeit eines Diebstahls. Ein Gutsbesitzer in der Nähe von Halle hat eine hübsche Polin gekauft, die auf dem Gute arbeitete. Die Folge davon war, daß der Beamte eines Tages vor einem hübschen und fröhlichen Knaben stand. Aber die Polin war nicht nur hübsch, sondern auch raffiniert. Sie verpackte Stillschweine, verlangte aber eine Entschädigung. Sie mußte, daß der Gutsbesitzer angelegentlich feinsinnig mit Geld reichlich gesegnet sei und auch Familie habe, weiter noch, daß er vier Schweine in seinem Stall aufzog und düttierte.

Eine Leetstunde mit englischen Geistlichen

„Freundschaftsarbeit der Kirchen.“ Begrüßung im Pädagogium der Franzesifirstungen.

Eine Stunde ist eine lange Zeit; man kann in ihr auf einmal viele neue lebenswürdige Menschen kennen lernen, bedeutsame Beziehungen knüpfen und Einsichten in ganz neue Weiten gewinnen. Aber wenn man das alles von der Stunde genossen hat, und die neuen Bekannten müssen wieder in ihren Autobus steigen, findet man, daß eine Stunde doch eine sehr kurze Zeit ist.



Die Gäste vor dem H. D. Franzesifirstenmal.

wallische Geistliche, die etwas nach 1/4 Uhr vom Stienenberg kamen. Es handelt sich hier um einen der Besuche, die der Pädagogium für Freundschaftsarbeit der Kirchen veranstaltet. Im vorigen Jahre waren zwanzig deutsche Geistliche — darunter Herr Superintendent D. Hagemeyer, früher Halle, jetzt Jäger — in England; dafür hat man jetzt zwanzig englische Kollegen eingeladen, um ihnen herkömmlich fröhliche Gärten und kirchliches Leben in Deutschland zu zeigen.

Zu dem Zusammensein mit den Gästen waren Mitglieder der halleschen Ortsgruppe des Pädagogiums der Freundschaftsarbeit, sowie Pastoren und Schulmänner aus Halle erschienen. Auch Herr Neumannspräsident von Barnack aus Merseburg wurde unter den Gästen begrüßt. Sofort war eine angeregte Unterhaltung — deutsch und englisch — im Gange.

Herr Superintendent D. Hagemeyer hielt eine englische Begrüßungsansprache. Im Rahmen der halleschen Ortsgruppe des Pädagogiums hielt er die Gäste willkommen und erinnerte an die schönen Tage, die er zusammen mit den Kollegen im vorigen Jahre in England und Schottland verbracht hatte. „Wir alle empfinden die Verpflichtung“, sagte er, „diese freundschaftlichen Beziehungen zwischen deutschen und englischen Christen nach Kräften zu pflegen und zu stärken. Dieser Aufgabe darf auch unser leider nur zu kurzem Zusammensein dienen, und so begrüße ich Sie alle aufs herzlichste, namentlich auch den Vorbischof von Ripon, den hochverdienten Vor-

Er hat nichts davon gewußt.

Das Wasser raucht, das Wasser schwoll, Ein Fischer sah daran, Sah nach der Angel zuhelfen, Kühl bis ans Herz hinein. Gehten vormittag wanderte ein älterer Herr, unterem Arm eine Angel, auf dem Rücken einen Rucksack, in Gesellschaft eines jüngeren Geleiteten entlang dem Ufer der Wilden Saale hinter dem Gimmiger Park, der übrigens gleich dem Amtsgarten mit einer überwalligen Fülle buntfarbiger Blumenpracht das Auge entzückt. Beide Leute, die eben aus dem Park gekommen waren, hatten dieiden Blumenwunder keine besondere Aufmerksamkeit geschwend, ihre Unterhaltung drehte sich, als je am mir vorbeiziehenden, ausschließlich um das bevorstehende Angelegenheit. Der Amtsträger wollte Mattern zum Mittagessen einen fetten Karpfen oder ähnliches auf den Küchentisch legen. Zwischen den Bäumen, dem rechten Saaleufer aus, beobachtete ich, wie sich die beiden Menschen am gegenüberliegenden Ufer gerade zwischen der Büch niederließen, wie die Angelrute mit einer langen Schnur und dieje mit Angelhaken und einer dicken Bremsleihe zum Auslegen hergerichtet wurde. Dann glitt die Schnur ins Wasser und hatte ward mir dort stehen. Sie hypnotisiert harrten die beiden ins Wasser. Plötzlich flog die Angelrute hoch, denn etwas hatte daran gezerrt, in hohem Bogen fante die Waare rückwärts auf den Ufer. Aber es war nichts für Mattern, denn nur ein vom Wasser her, getriebener periferer Aderstrumpf hatte sich an der Angel gefangen. Ich überließ nun die Angel ihrem Vergnügen und erlaube mich inzwischen an den Schönheit des Parks. Gegen Mittag machte ich mich auf dem Heimweg. Woher kam ich auf dem Wege zur Wädhren, Straße an dem Angelpaar vorbei: es hatte noch keine angeblen... Als ich in den Nachmittagsstunden in der „Saale-Zeitung“ die Meldung von dem großen Fischfischen in der Saale gelesen hatte, plagte mich die Frage um das Schicksal meiner Angel. Richtig, sie sahen noch da. Ich ging nun zu ihnen, fragte sie teilnahmlos nach ihrem Erfolg und hörte, wie erwartet, daß sie keinen Fischfang gemacht, noch weniger gefangen hätten. Da zeigte ich ihnen jene Mädhren, die bemerkt dazu, daß sie bei den Vorhandensein von kaum noch fünfzig Jentnern Fische im ganzen halleschen Bezirk nicht viel Aussicht auf Erfolg ihrer Angeln haben würden.

10 Jahre Stahlhelm-Arbeit.

Einem besonderen Gedenktage begeht am Freitag, dem 20. August, mit einer großen Feier in der Saalehofs-Saale das Stahlhelm und Jungvolk der Saale. Nicht alle nationalgefehrten Kreise erinnern sich noch der Sturmzeiten 1919, als das starke Bollwerk gegen Bolschewismus und neue Revolution die damals wohl noch keine, aber um so aktivere Frontsoldatenvereinigung gegründet wurde. Der Stahlhelm noch heute der Schutz der ordnungsliebenden Einwohnerschaft, der Stahlhelm war die vaterländische Organisation, an der sich die roten Revolutionäre den Schabel eintraumen. Deshalb umgekehrt fünf jahrelang der Daß. Deshalb mußten zahlreiche Frontsoldaten in der Saalehofs-Saale, an dessen Gestaltung im Kampf oder meuchlings stingen, aus dem Hinterhalt. Unausfallsam jehte die Gemeinschaft der Front die heutige gewaltige Stahlhelmbewegung, die Seele der nationalen Doppelion.

Gerade in Halle hat der Stahlhelm eine besondere Bedeutung hinter sich. Sein Verbleib hat die Vertreibung des Invalierten Halle. Aus dem Reihen des Stahlhelms Halle kam der nationale Führer und 2. Bundesführer des Stahlhelms. Alles Verdienst ist es auch, wenn heute die gesamte Stahlhelmbewegung des In- und Auslandes im Besche und Sinne des halleschen Stahlhelms arbeitet. Erstochtschäftig aufopfernder Tätigkeit der Frontsoldaten und ihrer Führer ist das Ziel noch nicht erreicht, ist nur ein Stück Weges geschafft. Mit der Bädigkeit des deutschen Frontsoldaten jedoch wird weiter gearbeitet und geschmilt. Die Gründungsfester am 20. August in der Saalehofs-Saale soll die treuen Kämpfer mit ihren Angehörigen aufmuntern, soll ihnen eine Rückkehr geben und soll ihnen Ansporn sein zu neuen Kämpfen, zu neuer Arbeit. Stahlhelmvorschuß der Stahlhelm-festliche, die Fest- und Kampfbühne des Hauptmanns Küffner und ein brillantes

Neberfahren.

Gegen 1/4 Uhr überfuhr ein alter 77jähriger Herr an der Ecke Ludwig-Wücherer-Straße die Neilstraße. Dabei wurde er von einem Doppel-Wagen, der vom Reick kam, erfaßt, vom Stofflager umgerissen. Er fiel hin und brach sich den Unterschenkel; im Gesicht hatte er harz und wurde nach dem Gliederkrankenhaus gebracht.

Nachspiel am Grafeweg.

Im Grafeweg entstand heute morgen gegen 2 Uhr in einer Bierstube eine Schlägerei zwischen zwei Gästen. Auch eine Frau wurde in die Prügelei mit hineingezogen und am Kopf verletzt. Sie mußte von der Freiwilligen Sanitätskolonne verbunden werden, die beiden Männer brachte man auf das Polizeirevier.

Veranstaltungen in Halle.

- 22. bis 24. August: Tagung der Reichsleitung des Ringes der Arbeitervereine...
23. bis 24. August: Tagung des Verbandes der Arbeitervereine des Stadtkreises Halle.
25. August: Mitteldeutsche Zeitungsleiterkonferenz.
26. August: Mitteldeutsche Arbeiterkonferenz.
27. bis 28. August: Tagung des Verbandes der Gouledierten Deutschlands, verbunden mit dem 27. Jahrestag des Goulediertenvereins Halle.
31. August: Beiratsversammlung der Saale, veranstaltet vom Saaleklub Halle und Betriebsverband.
31. August und 1. September: Reik- und Fahrten der Landwehrarmee, verbunden mit Gouledieren.
Im September: Sitzung des Landesisenbahnbundes Magdeburg für die Reichsbahndirektionsbezirke Magdeburg und Halle.

Unverwundbar im Wehres. Von Wilh. Steinbrecher. I. Auflage innerh. 18 Tagen vergriffen. II. Auflage (in Ganzleinen gebunden, 22 Bilder) überall zu haben. Das andere Gesicht vom Krieges — ein schlagender Gegensatz zu Romarque.

Die Teilnehmer werden bilden das Ansehen der Feiern, zu der die Hauptkommissionen...

50. Stiftungsfest des Kreis-Kriegerverbandes.

Ueber den Verlauf des 50. Stiftungsfestes unseres Kreisverbandes, das von 24. bis 26. August...

Nachdem im Laufe des Sonntags die jährlich zu erhaltenden Ehrenämter eingetroffen sind, wird in beiden Fällen das „Stadtjugendhaus“...

Sonntag, den 25. August, 11.30 Uhr vor-mittags, findet auf dem Spielplatz 2 des Sportplatzes...

geht durch die Desseauer, Vesting, Seiders, Kronprinzens, Bismarck, Hohenzollerns und Kronprinzenstraße...

Die Bürgerpflicht ist zu der Feiern verpflichtet eingeladen und wird gebeten, ihre Teilnahme an dem Feste durch reichliche Besuche der Häuser...

Den Abbruch des Festes bilden in beiden Fällen große Schlachtenvermerke. Zur Teilnahme an allen Vereinstagungen...

Sommerfest in St. Ulrich.

Das Sommerfest der Ulrichsgemeinde am letzten Sonntag, das nach längerer Unterbrechung wieder gefeiert wurde, nahm trotz der unruhigen Witterung einen in jeder Beziehung...

Der Vorsitzende des Gemeindefestkomitees, Pf. Bülow er, begrüßte mit einem warmen Appell zum Zusammenhalten...

Den Dank an alle, die zum Gelingen des Festes geholfen, sprach Pf. Schütz aus und mahnte weiter für die neuen Glöden...

Besichtigung der Blindenanstalt.

Die Ortsgruppe Halle des Bundes der taubm. Angehörigen und Beamten (Verein) besichtigte am 18. d. M. die Provinzial-Blindenanstalt...



Tante Frieda, die beste Hausfrau im Ort, sagt: ... als meine Nichte heiratete, sagte ich zu ihr: Jeder macht Dir ein Luxusgeschenk...

Blütenfahrt in die Dübener Heide.

8. Wochenendfahrt der „Saale-Zeitung“.

Wenn wir in Halle spazieren gehen und betrachten die Anlagen am Universitätsring...

Wenig herrlicher aber ist es, wenn man mitten in einem Blütenmeer steht, in weiter freier Natur, fast Haus die Sicht beengt...

Wir fahren von Halle über Delitzsch nach Dübener-See Schmiedeburg - Remberg - Gräfenhainichen - Burg-Chemnitz - Bitterfeld.

Delitzsch - Der Eingangspunkt zur Dübener Heide, einst eine Burg zum Schutze des Deutungs...

Schmiedeburg - das bekannte Bad mit seinen alten freundlichen Winkeln und Gebäuden, inmitten herrlichen Hochwaldgebietes...

Das „Schwarze Brett“ in Halle.

Die Hauptfache beim Universitätsbetrieb. Die Marktlage als Anschlag-Objekt. Der verhörende Zettel und der Scharfrichter.

Vor einigen Tagen brachte die „S.-Z.“ eine Notiz, wonach das „Schwarze Brett der Universität“ eine Errungenschaft der 48er Revolution sei...

die Hauptfache beim Universitätsbetrieb

gestern zu sein! Das war ein wohlhabender Rat der Stadt Halle seitens ohne weiteres, denn so anspruchsvoll herrn Professor Thomassius das Gewünschte zu bewilligen...

Dah der Rat keine Lectures mit denen Gelehrten und Comödianten in balance gestellt hätte!

Natürlich bekam der hallische Magistrat eins auf den Hut und mußte es gefallen, daß dem Professor Thomassius das „jolanenke keine Dubiumum auf der Bogen Verleumdung...

Modernes Theater.

Die neue Spielfolge füllten wieder eine beachtliche Anzahl von Leistungen hervorragender Künstler aus. Den Abend eröffnet ein Singspiel „Die neue Methode“...

Im weiteren Verlauf des Abends wechseln Vorträge und Gesänge einander ab; die Anfangs- und die letzten beiden die recht interessanten...

Das ist die Angelegenheit, die wir uns so einrichten werden, daß wir möglichst viel Genuß davon haben.

Bad Schmiedeburg

Während der Mittagspause. Die Rückfahrt geht über Remberg nach Gräfenhainichen...

Alles Uebrige überlassen wir den Möglichkeiten der Fahrt. Zum Mittagessen werden wir am Sonntag früh 7.30 Uhr, ab 8.15 Uhr (Markt-platz).

Karten können Sie im Vorverkauf erhalten in unseren Geschäftsstellen Waisenhausring 13, Klein-Schmiedeburg...

Mit diesem „jeha noch“ war also die Zeit um 1750 gekommen, die der Drehtafel-Chronik erschienen ist.

Man sieht auf dem Bilde, daß sich der „Schwarze Brett“ erkennen läßt, was nämlich rechts vom Eingang zu den Hausmannstürmen in Augenschein gebracht...

Man sieht auf dem Bilde, daß sich der „Schwarze Brett“ erkennen läßt, was nämlich rechts vom Eingang zu den Hausmannstürmen in Augenschein gebracht...

Man sieht auf dem Bilde, daß sich der „Schwarze Brett“ erkennen läßt, was nämlich rechts vom Eingang zu den Hausmannstürmen in Augenschein gebracht...

Man sieht auf dem Bilde, daß sich der „Schwarze Brett“ erkennen läßt, was nämlich rechts vom Eingang zu den Hausmannstürmen in Augenschein gebracht...

Man sieht auf dem Bilde, daß sich der „Schwarze Brett“ erkennen läßt, was nämlich rechts vom Eingang zu den Hausmannstürmen in Augenschein gebracht...

Man sieht auf dem Bilde, daß sich der „Schwarze Brett“ erkennen läßt, was nämlich rechts vom Eingang zu den Hausmannstürmen in Augenschein gebracht...

Man sieht auf dem Bilde, daß sich der „Schwarze Brett“ erkennen läßt, was nämlich rechts vom Eingang zu den Hausmannstürmen in Augenschein gebracht...

Man sieht auf dem Bilde, daß sich der „Schwarze Brett“ erkennen läßt, was nämlich rechts vom Eingang zu den Hausmannstürmen in Augenschein gebracht...

Man sieht auf dem Bilde, daß sich der „Schwarze Brett“ erkennen läßt, was nämlich rechts vom Eingang zu den Hausmannstürmen in Augenschein gebracht...

Man sieht auf dem Bilde, daß sich der „Schwarze Brett“ erkennen läßt, was nämlich rechts vom Eingang zu den Hausmannstürmen in Augenschein gebracht...

Aus der Veranstaltung. Morgen, Donnerstag, 20. August, spricht im Gemeindefest Herr Walter Bl. ...

Abrechnung des Mitteldeutschen Kunstvereins Halle im Piano-Saal Ritter. Wir möchten an dieser Stelle auf den morgigen, Donnerstag, 22. August...

Abrechnung des Mitteldeutschen Kunstvereins Halle im Piano-Saal Ritter. Wir möchten an dieser Stelle auf den morgigen, Donnerstag, 22. August...

Abrechnung des Mitteldeutschen Kunstvereins Halle im Piano-Saal Ritter. Wir möchten an dieser Stelle auf den morgigen, Donnerstag, 22. August...

Abrechnung des Mitteldeutschen Kunstvereins Halle im Piano-Saal Ritter. Wir möchten an dieser Stelle auf den morgigen, Donnerstag, 22. August...

Vereinsnachrichten

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum „fröhlichen Aufbruch“ um 15 Uhr für den Freitag...

Abrechnung des Mitteldeutschen Kunstvereins Halle im Piano-Saal Ritter. Wir möchten an dieser Stelle auf den morgigen, Donnerstag, 22. August...

Abrechnung des Mitteldeutschen Kunstvereins Halle im Piano-Saal Ritter. Wir möchten an dieser Stelle auf den morgigen, Donnerstag, 22. August...

Abrechnung des Mitteldeutschen Kunstvereins Halle im Piano-Saal Ritter. Wir möchten an dieser Stelle auf den morgigen, Donnerstag, 22. August...

Abrechnung des Mitteldeutschen Kunstvereins Halle im Piano-Saal Ritter. Wir möchten an dieser Stelle auf den morgigen, Donnerstag, 22. August...

Abrechnung des Mitteldeutschen Kunstvereins Halle im Piano-Saal Ritter. Wir möchten an dieser Stelle auf den morgigen, Donnerstag, 22. August...

Abrechnung des Mitteldeutschen Kunstvereins Halle im Piano-Saal Ritter. Wir möchten an dieser Stelle auf den morgigen, Donnerstag, 22. August...

Abrechnung des Mitteldeutschen Kunstvereins Halle im Piano-Saal Ritter. Wir möchten an dieser Stelle auf den morgigen, Donnerstag, 22. August...

Abrechnung des Mitteldeutschen Kunstvereins Halle im Piano-Saal Ritter. Wir möchten an dieser Stelle auf den morgigen, Donnerstag, 22. August...

Abrechnung des Mitteldeutschen Kunstvereins Halle im Piano-Saal Ritter. Wir möchten an dieser Stelle auf den morgigen, Donnerstag, 22. August...

Abrechnung des Mitteldeutschen Kunstvereins Halle im Piano-Saal Ritter. Wir möchten an dieser Stelle auf den morgigen, Donnerstag, 22. August...

Abrechnung des Mitteldeutschen Kunstvereins Halle im Piano-Saal Ritter. Wir möchten an dieser Stelle auf den morgigen, Donnerstag, 22. August...

Abrechnung des Mitteldeutschen Kunstvereins Halle im Piano-Saal Ritter. Wir möchten an dieser Stelle auf den morgigen, Donnerstag, 22. August...

Abrechnung des Mitteldeutschen Kunstvereins Halle im Piano-Saal Ritter. Wir möchten an dieser Stelle auf den morgigen, Donnerstag, 22. August...

Abrechnung des Mitteldeutschen Kunstvereins Halle im Piano-Saal Ritter. Wir möchten an dieser Stelle auf den morgigen, Donnerstag, 22. August...

Abrechnung des Mitteldeutschen Kunstvereins Halle im Piano-Saal Ritter. Wir möchten an dieser Stelle auf den morgigen, Donnerstag, 22. August...

Abrechnung des Mitteldeutschen Kunstvereins Halle im Piano-Saal Ritter. Wir möchten an dieser Stelle auf den morgigen, Donnerstag, 22. August...

Abrechnung des Mitteldeutschen Kunstvereins Halle im Piano-Saal Ritter. Wir möchten an dieser Stelle auf den morgigen, Donnerstag, 22. August...

Abrechnung des Mitteldeutschen Kunstvereins Halle im Piano-Saal Ritter. Wir möchten an dieser Stelle auf den morgigen, Donnerstag, 22. August...

Abrechnung des Mitteldeutschen Kunstvereins Halle im Piano-Saal Ritter. Wir möchten an dieser Stelle auf den morgigen, Donnerstag, 22. August...

Abrechnung des Mitteldeutschen Kunstvereins Halle im Piano-Saal Ritter. Wir möchten an dieser Stelle auf den morgigen, Donnerstag, 22. August...

Abrechnung des Mitteldeutschen Kunstvereins Halle im Piano-Saal Ritter. Wir möchten an dieser Stelle auf den morgigen, Donnerstag, 22. August...

Abrechnung des Mitteldeutschen Kunstvereins Halle im Piano-Saal Ritter. Wir möchten an dieser Stelle auf den morgigen, Donnerstag, 22. August...

Abrechnung des Mitteldeutschen Kunstvereins Halle im Piano-Saal Ritter. Wir möchten an dieser Stelle auf den morgigen, Donnerstag, 22. August...



Das Maizena-Kochbuch wird Ihnen auf Verlangen kostenlos zug. sandt!

Das Maizena-Kochbuch wird Ihnen auf Verlangen kostenlos zug. sandt!

Das Maizena-Kochbuch wird Ihnen auf Verlangen kostenlos zug. sandt!

Das Maizena-Kochbuch wird Ihnen auf Verlangen kostenlos zug. sandt!

... dann wird es gemütlich!

Jedemal, wenn unsere Zeitung in diese Familie kommt, entsteht ein kleiner Kampf. Der Vater will die Politik lesen und Mutter das Lokale, den Roman und die Anzeigen...

Aber, wenn jeder sein Teil hat, dann wird es gemütlich!

Aber, wenn jeder sein Teil hat, dann wird es gemütlich!

Aber, wenn jeder sein Teil hat, dann wird es gemütlich!

Aber, wenn jeder sein Teil hat, dann wird es gemütlich!

Aber, wenn jeder sein Teil hat, dann wird es gemütlich!

Aber, wenn jeder sein Teil hat, dann wird es gemütlich!

Aber, wenn jeder sein Teil hat, dann wird es gemütlich!

Aber, wenn jeder sein Teil hat, dann wird es gemütlich!

Aber, wenn jeder sein Teil hat, dann wird es gemütlich!

Aus der Heimat
Der Sieg der Kraftvertehr
Mansfeld G. m. b. H.

Besteht. Das von der Elektrischen Kleinbahn im Mansfelder Bergwerke und des Grases Kraftwerks... Der Sieg der Kraftvertehr Mansfeld G. m. b. H.

Provisionschwindel

Esleben. Während der letzten dreiviertel Jahre machte die weitere Eisleber Ungelegenheit der Reisende... Provisionschwindel

„Mensch, du hast Glück.“

Die stehende Bewährungsstrafe. Dielebe. Zwei männliche Wesen sitzen beim Bier und „reden Politik“... „Mensch, du hast Glück.“

Der Schubert Franzl

Der Roman des Sieberfränsch. Von Moritz F. a. d. Copyright 1929 by Altkar. Bureau F. S. Geyperl. Dieser rührende Brief zeigt, wie armfisch das junge Leben Schuberts in seinen Jahren war und wie bescheiden die Ansprüche des Knaben an seine Umwelt waren.

Die Pionierübungen an der Elbe.

Von unserem ins Wandergelände entsandten Berichterstatter. Schönefeld. Unter der Leitung des Inspektors der Pioniere und Zeugnissen, Generalmajor Schenhardt... Die Pionierübungen an der Elbe.

Ein Mann mit drei Frauen.

Esleben. Der Former Emil Völffer aus Quenstedt vertrat sich in der Zeit von 1915 bis 1923 dreimal, ohne geliehen zu sein... Ein Mann mit drei Frauen.

Der Kirturm und die Tauben.

Cambray. Das im Frühjahr die Öffnungen des Kirturmes verfallend worden waren und die wohnungslos gewordenen Tauben... Der Kirturm und die Tauben.

als Schwägerin

als Schwägerin. Die Stadtbrotbrennereisammlung, Josef ein Podium heftiger Debatten... als Schwägerin

Schweigen ist Gold.

Silken (Anh.). Die Stadtbrotbrennereisammlung, Josef ein Podium heftiger Debatten... Schweigen ist Gold.

Gefährliches Spielzeug.

Delmar. Der schulpflichtige Sohn des Landwirts Franz Erbe spielte am Döllischen See mit einer mit Karbid gefüllten Glasblase... Gefährliches Spielzeug.

Brand einer Tischlerei.

Holzthalen. Nachts entzünd ein Grobfeuer in der Tischlerei des Tischlereimeisters Schön in Holzthalen... Brand einer Tischlerei.

Reichsregierung und Theaterfreiheit.

Wetha. Dem Gothaer Stadtrats ist eine Erklärung des Reichsinnenministeriums zugegangen... Reichsregierung und Theaterfreiheit.

Eisenbahnrevell.

Reisenhabsleben. Am 19. August vor Durchfahrt des Zuges Am Richtung Gardelegen waren bei Kilometer 21 der Strecke Gardelegen-Reisenhabsleben zwischen Rorfe und Mannfeld durch Feuerhänge Eisenbahn, Hakenunterlagplatten und Steine auf die Schienen gelegt worden... Eisenbahnrevell.

soziale Vermögensauswanderung... nicht aber um einen Fall handelt, bei dem die Ausübung eines der Rechtsstellung... soziale Vermögensauswanderung

Lehrgänge für Schafjucht.

Zorgau. Der Schafzuchtverein Sorgau hatte im Hans der Landwirte einen Lehrgang für Schafzüchter veranstaltet... Lehrgänge für Schafjucht.

Reisenhabsleben.

Reisenhabsleben. Am 19. August vor Durchfahrt des Zuges Am Richtung Gardelegen waren bei Kilometer 21 der Strecke Gardelegen-Reisenhabsleben zwischen Rorfe und Mannfeld durch Feuerhänge Eisenbahn, Hakenunterlagplatten und Steine auf die Schienen gelegt worden... Reisenhabsleben.

Reisenhabsleben.

Reisenhabsleben. Am 19. August vor Durchfahrt des Zuges Am Richtung Gardelegen waren bei Kilometer 21 der Strecke Gardelegen-Reisenhabsleben zwischen Rorfe und Mannfeld durch Feuerhänge Eisenbahn, Hakenunterlagplatten und Steine auf die Schienen gelegt worden... Reisenhabsleben.



schafft hat eine Beschlagnahme von 200 RM. für die Kamphatmachung der Fäter ausgeleitet.

Schwerer Einbruch.

Merseburg. In der Nacht vom Dienstag wurde in der Stieblung auf dem ehemaligen Exerzierplatz ein schwerer Einbruch verübt. Unbekannte Diebe drangen durch die Kabinetttür in das Geschloßhaus ein und entwendeten riesige Mengen von Lebensmitteln und Tabakwaren.

Zusammenbruch beim Haarschneiden.

Caerfurt. Als der aus Ostfriesland mit dem Fahrrad am Montag vormittag hereinkommene Lehrer I. M. Nürnberg sich hier in einem Friseurgeschäft die Haare schneiden ließ, wurde er plötzlich von Unwohlsein befallen und brach zusammen. Der rasch herbeigekommene Arzt ordnete die Ueberführung in das Krankenhaus an. Mit dem Krankenträger wurde Nürnberg in das hiesige Krankenhaus gebracht, wo er in bedenklichem Zustande dableibend.

Getreidediebstahl verbrannt.

Mühlberg. Sonntag abend gegen die Weiberkaser war nebeneinander stehende Getreidebalken in Flammen auf und verurachteten einen weissen stählernen Feuerstein. Es liegt zweifellos Brandstiftung vor. Das Feuer kam auf der Weiberkaser aus und sprang dann schnell auf die anderen Balken über. Nur wenige Garben konnten gerettet werden.

45 Bewerbungen.

Affersleben. Die Stelle des Direktors im Vozem im ausgeschieden worden, und es sind daraufhin 45 Bewerbungen eingegangen. Darunter befinden sich auch sehr Damen. Eine Anzahl Bewerber genügen nicht vollkommen den ausgeschriebenen Anforderungen. Wägen sie doch im Punkte der „mathematischen Mathematik und Naturwissenschaften“ sein.

Todessturz von der Kellertreppe.

Altkrode. Montag nachmittags stürzte Frau S. D. unglücklich die Kellertreppe hinunter, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Zwangsvorverlegung der Tanne Hütte.

Tanne. Vor dem Amtsgericht Hoffeldse, das eigens nach Tanne gekommen war, fand auf Antrag des Konsumverwalters und der Commerc- und Privatbank Bernerode die Verlegung der Tanne Hütte A. G. statt. Alle Verhandlungen vor dem 15. Juni 1927 fielen aus. Als nichtig wurde das Urteil vom 15. Juni 1927 aufgehoben und die Sache auf den 18. September vertagt. Die Gemeinde hat zunächst 8000 Mark. Niemand mehr tot, mußte laut gesetzlichen Bestimmungen eine einstündige Pause abgeräumt werden. Darauf entsann sich ein interessanter Kampf zwischen der Firma Goldschmidt und der Commerc- und Privatbank Bernerode. Die Gemeinde hat 60 000 Mark liege. Im Hofsefeld soll am 18. September der Zuschlag erteilt werden. Man hofft, daß die Bank das Wert wieder in Betrieb setzen wird.

„Tringelder für Immertreu“

Magdeburg. In Burg bei Magdeburg hielten am 19. d. M. die Wanderversammler des Jahres 1927, Leopold Egge aus Göttingen und Wilhelm Benthos aus Berlin, Palanzen an und nötigten sie unter Drohungen zu „Tringeldern für Immertreu“. Das Geld verbrachten sie umgehend in einer Kneipe. Dann pflanzten sie sich an der

Die Durchstechereien auf dem Schlachthof

Mehrtägige Gerichtsverhandlung. — Gefällige Beamte. Betrug mit den Versicherungsflußscheinen. — Wie man gesundes Fleisch „fönnig“ machte.

Leipzig. Fünfzehn Beamte, Fleischer und Großhändler stehen vor Gericht unter der Anklage des Betrugs, der Verschleif, aktiver und passiver Beamtenbestechung. Die Angeklagten sind der Stadtfleischer Rudolf Thier, der Stadtveterinärarzt Franz Vertuch, der Schlachthofmeister I. A. Gustav Duester, der Sanitätsratschreiber Kurt Lange, die Fleischer Paul Hoffmann und Franz Matthei, die Großhändler Wilhelm Schulze, Richard Schulze, Max John, Gustav Kranich, Oskar Richter, Albert Schmalzer, Max Wylisius, Karl Starke und Hermann Starke.

Aus der Anklage geht hervor, daß sich die angeklagten Großhändler und die Großhändler Vertuch und Oskar Schulze, die beide Selbstwörter begingen, in den letzten Jahren auf dem Schlachthof in zahlreichen Fällen für Rinder, die bei der Untersuchung beanstandet worden waren, von den Verkäufern Schulze und Matthei zu einem höheren Kaufpreis ausstellen ließen als tatsächlich gezahlt war. Hierdurch erreichten sie, daß ihnen von der staatlichen Viehverversicherung höhere Beiträge als Entschädigung ausbezahlt wurden. Stadtfleischer Thier kannte das Verfahren der Großhändler, schmeiß aber, weil er Fleisch und Geld bekam. Insgesamt hat man 1222 Unregelmäßigkeiten an Fleischabgaben festgestellt und zwar bezahlte 84 000 Mark.

Der verstorbene Großhändler Vertuch hat sich dadurch Mehrverdienste verschafft, daß er gesunde Rinder fälschlich machte. Er kaufte zu diesem Zweck die schwersten Rinder. Dann verarbeitete er mit dem Stadtveterinärarzt Vertuch, daß der Tierarzt einzelne Rinder als fönnig beanstandete. Die dazu notwendigen Finnen brachte er mit. Vertuch beanstandete das Rind, die beanstandeten Rinder bekam Vertuch von der staatlichen Viehverversicherung erst, daß Fleisch kam in das Schlachthaus, wurde drei Wochen durchgeföhrt. Während dieser drei Wochen sollten die Finnen abgetötet werden. Dann konnte Vertuch das Fleisch als entzündet wieder zur Verkauf, und zwar zu einem geringen Preise. Er selbst verkaufte es natürlich wieder als hochwertig, was ja auch tatsächlich war.

Die Angeklagten Hoffmann und Matthei waren als Gefellen bei Vertuch tätig und schloßten für diesen im Schlachthof. Beide waren Vertuch bei diesem Finnenhandel beihilflich. Hoffmann praktizierte die Finnen in die Rinderfleisch, er bestellte sie teils von dem Sanitätsratschreiber Lange, der

für jede gefälschte Finne fünf Mark

erhielt. Der Schlachthofmeister Duester wurde von Vertuch dazu bestimmt, ihm billige An-

Magdeburg-Berliner Chauffeur auf und hohnderte sämtliche von oder nach Berlin fahrende Wagen, denen die Scheiben einwarfen. Sämtliche Kraftwagen wurden von ihnen zum stillen gestanden, so daß in kurzer Zeit ein Dutzend an dieser Stelle festlag, ohne daß es gelungen wäre, dem wilden Treiben der Ruchsen Einhalt zu tun. Als ein Motorradfahrer die Stelle passierte, wurde, weil er eine der stehenden Autos überfuhr, verhaftet. Der Motorradfahrer versuchte auszuweichen, stieß aber den Kopf an und Endlich stielte sich auch Polizei ein. Die Uebelthäter wurden in Unterjuchungshaft abgeführt.

333 Sonderzüge.

Leipzig. Zur Bedienung des zu erwartenden hohen Verkehrs an Wägen der Leipzig-Halle-Hermsdorf sind seitens der Reichsbahn wieder umfangreiche Maßnahmen getroffen. Es sind neben der ausreichenden Verärgerung der planmäßigen Züge durch Personen- und Schlafwagen 333 Sonderzüge nach und von Leipzig ausgeföhrt. Die Verteilung dieser Züge ist folgendermaßen: 14 Fahrpersonenzüge, die eine günstige Gelegenheit zum eintägigen Besuch der Messe bieten, da sie vormittags in Leipzig eintriften und abends wieder zu günstiger Zeit zurückfahren, verkehren am Mittwoch, dem 23. August sehr zahlreich.

Die Verhandlung wurde auf Mittwoch vertagt.

Eisenbahnpersonenverkehr zu Herbstmesse.

Leipzig. Zur Bedienung des zu erwartenden hohen Verkehrs an Wägen der Leipzig-Halle-Hermsdorf sind seitens der Reichsbahn wieder umfangreiche Maßnahmen getroffen. Es sind neben der ausreichenden Verärgerung der planmäßigen Züge durch Personen- und Schlafwagen 333 Sonderzüge nach und von Leipzig ausgeföhrt. Die Verteilung dieser Züge ist folgendermaßen: 14 Fahrpersonenzüge, die eine günstige Gelegenheit zum eintägigen Besuch der Messe bieten, da sie vormittags in Leipzig eintriften und abends wieder zu günstiger Zeit zurückfahren, verkehren am Mittwoch, dem 23. August sehr zahlreich.

von Berlin, Magdeburg, Erfurt, Dresden, Buchholz, Chemnitz, Plauen, Jmdau und Forst (Leipzig).

Mit einer Bombe vor dem Staatsanwalt.

Leipzig. Am Dienstag ließ sich im Gerichtsgebäude in der Eisenstraße der Schwerverbrecher Siebold, der nur wegen seiner Einbrüche zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, bei dem Richter Siebold vorführen, an geschick, um ein Gefängnis abzulegen. Raum hatte Siebold das Zimmer betreten, so rief er dem Wächter zu: „Bleiben Sie ruhig sitzen, Herr Staatsanwalt. Die geringste Bewegung, und mit meiner Bombe in die Luft.“ Siebold trug eine Westjacke bei sich, bei der die Form einer Bombe gegeben hatte. Auf die Silberne des überzogenen Wächters wurde der Verbrecher übermächtig und gefesselt in die Zelle zurückgebracht. Die Untersuchung ergab, daß es sich um eine feine Westjacke handelte. Unbekannt wollte Siebold dem Wächter einschüchtern, um durch das Fenster die Freiheit zu gewinnen.

Wagendern-Händler. (Unglücksfall auf der Fleischstraße.) Beim Schneiden von Fleisch fiel ein Arbeiter in den Abfallbehälter und verletzte sich schwer. Die Verletzung ist nicht lebensgefährlich, aber die Heilung wird einige Wochen dauern. Der Arbeiter ist durch die Verletzung in der Lage, eine erhebliche Menge Trodenföhnter mehr als bisher herzustellen.

Misch. (Der Erweiterungsbau der Eisenstraße.) Die Gemeindeverwaltung hat die Eisenstraße in der Richtung der Eisenstraße mehr als bisher herzustellen. Die Gemeindeverwaltung hat die Eisenstraße in der Richtung der Eisenstraße mehr als bisher herzustellen.

Geschehen. (Fluorenerpachtung.) Die Gemeindeverwaltung hat die Eisenstraße in der Richtung der Eisenstraße mehr als bisher herzustellen. Die Gemeindeverwaltung hat die Eisenstraße in der Richtung der Eisenstraße mehr als bisher herzustellen.

Eisenbahn. (Straßenperronne.) Die Eisenbahnverwaltung hat die Eisenstraße in der Richtung der Eisenstraße mehr als bisher herzustellen. Die Eisenbahnverwaltung hat die Eisenstraße in der Richtung der Eisenstraße mehr als bisher herzustellen.

Geschehen. (Kampagnebeginn.) In der hiesigen Metzgerei der Schlage Schuppenfeld Brauerei A. G. Bodum hat am Sonntag die diesjährige Kampagne ihren Anfang genommen. Die Speisegerichte sind 3000 Zentner Wert. Die Kampagne beginnt am Sonntag. Die Speisegerichte sind 3000 Zentner Wert.

Schla. (Ein frecher Diebstahl.) wurde von bis jetzt unbekannt Personen am Freitag verübt, indem sie mit einem Gehwagen von Altkrode nach Hoffeldse zehn Kisten mit wertvollen Gegenständen, darunter ein Strahnde hat 30 RM. Wertung für die ausgeleitet, die die Täter nachweisen.

Wippra. (Nicht mehr zu befürchten.) Die mehrfach aufgetretenen Fälle an Diptherie, die unter den Schulfeldern auftraten, sind immer mehr zurückgegangen. So daß ihr völliges Erlöschen zu erwarten ist.

Amadeus. (2. Akt.) Das aus dem Staatswald allmählich nach unserer Feldmark zurückverföhrt recht empfindlichen Schaden auf Weizen, Klee- und Kartoffelfeldern. Den Jagdpächern ist es trotz vieler Bemühungen bisher nicht gelungen, ein männliches Stiel abzuschließen.

Wringmaschinen — Ersatzwalzen billigst — Spezial-Abteilung — Billigste Preisberechnung — Gummi-Bieder, Große Stelmstr. u. Brüderstr. (Nähe Markt)

großer Lust ihr beidesenden Klendessen verschanden, dann leichten sie sich auf ihren Stühlen zurück und warteten auf das Wohlgeschmeckte am Korridor, das die neunte Stunde verknibete. Es wurde finster gemacht, und alle luden ihre Lager auf, um dem nächsten Morgen entgegenzuschnummern.

Frau Schubert fühlte von Zeit zu Zeit auf und war fragende Blicke auf ihren Gatten, der mit ihr am frühen Morgen ein sehr ernstes Gespräch unter vier Augen geführt hatte. Die Kinder schliefen, das etwas in der Luft liege, und beschloß sich angelegentlich als sonst mit ihrer Mähheit, die bald zu Ende war.

Die Mutter freischelte Franz gegen ihre sonstige Gewohnheit sanft über die Wange und sah ihn mit einem Blick inniger Liebe und voll Wehmuth an.

„Ich weiß ich schon alles! Es handelt sich um mich und meine Zukunft!“ Der Vater legte seine Hand sanft auf das Haupt des Jungen.

Nur der Schubert-Franz lag lange noch nach und hörte auf das ruhige Atmen der Kameraden. Er starrte in die Finsternis und dachte — an seine Zukunft. . .

„Was wunderbarer Tag heute! Ich hätte Lust ein paar Stunden spazieren zu gehen!“ Die Mutter nickte; sie wußte es bereits seit früh, daß dieser „Spaziergang“ bei dem Vater eine besessene Sache war und auch, welchen besonderen Zweck er hatte.

„Mutter, wenn ich endlich mal einen eigenen Garten hätte, dann würde ich mir ein paar Hühner kaufen.“

„Ja, um deine Zukunft, mein lieber Franz!“ „Vater!“ kam es angestimmt und gepreßt aus Franz's Munde. „Vater, ich will wirklich.“

An einem frühlingssonntag des Jahres 1913 war Schubert wieder einmal in seinem Elternhause, nicht mehr in dem Hause, wo Franz geboren und aufgewachsen war, sondern in einem besessenen Häuschen am Himmelportung (heut I. D. Bezirk, Sülzenäugle), das der Vater mit seinen geringen Ersparnissen erworben hatte und mit seiner inzwischen erheblich kleiner gewordenen Familie bewohnte. Von den vierzehn Kindern, die ihm seine brave Gattin geboren, waren nur noch sechs am Leben, und es fiel dem guten Schulmeister wahrlich schwer genug, diese Familienmitglieder zu erhalten.

„Nicht gern, Vater!“ rief Franz, doch das drückende Schweigen endlich einmal ein Ende hatte. Wo soll es denn hingehen?“

„Vater, wenn ich endlich mal einen eigenen Garten hätte, dann würde ich mir ein paar Hühner kaufen.“

„Vater, wenn ich endlich mal einen eigenen Garten hätte, dann würde ich mir ein paar Hühner kaufen.“

(Fortsetzung folgt.)



Familien-Nachrichten

Nachruf.

Am 14. August ist nach kurzer Krankheit unser langjähriger Direktor und Vorstand, Herr

Karl Finkbeiner

gestorben. Wir trauern tief um diesen tüchtigen und arbeitsamen Mann und werden seiner stets in Ehren gedenken.

Sauerstoffwerk Wersdten

Aktien-Gesellschaft
Der Aufsichtsrat.

Statt Karten
Die Geburt eines gesunden Bäckerskindes, dem wir in der Taufe den Namen
Anne-Marie
geben, zeigen hochachtungsvoll an
Domprediger Wind u. Frau
Dalle (Saale), Kf. Klausstr. 12

Für die uns anlässlich unserer Vermählung in so reichem Maße erwiesenen Ehrungen sagen wir unseren innigsten Dank,
Herbert Teutschbein u. Frau
Ella geb. Böhme.
Halle (Saale), den 20. August 1920.

Gewinnausgang
Nr. 33. Freuchth-Edelweisse
(Freuchth-) Klassen-Lotterie
Dyke Gewahrt
Kadbrud verbolten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die obere und je einer auf die untere Ziffernstellung I und II.

11. Spieltag
An der Vormittagsziehung wurden Gewinne:

über 150 Zl. gezogen
2 Gewinne zu 200000 Zl.
4 Gewinne zu 10000 Zl.
2 Gewinne zu 5000 Zl.
6 Gewinne zu 2000 Zl.
10 Gewinne zu 1000 Zl.

20. August 1920
An der Nachmittagsziehung wurden Gewinne:

über 150 Zl. gezogen
2 Gewinne zu 200000 Zl.
4 Gewinne zu 10000 Zl.
2 Gewinne zu 5000 Zl.
6 Gewinne zu 2000 Zl.
10 Gewinne zu 1000 Zl.

Am 18. August entschlief nach langer schwerer Krankheit unser langjähriger Mitarbeiter
der Handlungsbevollmächtigte
Herr Paul Müller
im 45. Lebensjahre.
Mehr als 20 Jahre hat er in treuer Pflichterfüllung sein reiches Wissen in den Dienst unserer Firma gesetzt. Sein Wirken und Schaffen war immer vorbildlich. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Die Inhaber der Firma **F. G. Weisse & Co.**
Gothold und Erich Weisse.

Am 18. d. Mts. starb nach schwerer Krankheit unser Mitarbeiter
der Handlungsbevollmächtigte
Herr Paul Müller
Er war uns allen ein lieber Freund und kenntnisreicher Berater, und ein Vorbild treuester Pflichterfüllung. Durch sein hilfsbereites Wesen und seine ausgezeichneten Charaktereigenschaften hat er sich bei uns allezeit ein ehrendes Andenken gesichert.
Die Angestellten und Arbeiter der Firma
F. G. Weisse & Co.

Danksagung.
Für die erwiesene Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, Vaters, Schwiegervater und Bruders
Friedrich Walther
durch Wort, Schrift und Blumenspenden sagen wir allen unseren aufopferndsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Schmidt für die wohlthuenden Worte am Sarge und am Grabe, sowie dem Club Gemüthlichkeit, der ihn zur letzten Ruhe trat und der P. Klöschs Musikkapelle für die Trauermusik. Auch Dank dem Haus- und Grundbesitzverein, dem Verein Eintracht und allen Freunden, Bekannten und Verwandten für die Kranzspenden und das Geleit zur letzten Ruhe.
Stedten und Halle, den 19. August 1920.
Dies geben tiefbetriibt bekannt
Frau Berta Walther geb. Heinicke
Fritz und Maria Walther geb. Klöß
und 2 Enkelkinder.

Zuckerkranken
verordnen Aerzte mit großem Erfolg **Dr. Caspary's AVALAN**, das zugleich die Toleranz für Kohlehydrate sehr erhöht. Fabrikant **L. in B.** Nach der zweiten Flasche war ich schon zuckerfrei. Dr. med. B.: "Wegen seiner vorzüglichen Wirkung verordne ich AVALAN ständig." AVALAN mit ausführlicher Broschüre in Apotheken, bestimmt: Engel-Apotheke, Rheinschieden 6.

O. Pomilly
Kohlengroßhandlung
Thüringerstraße 16
Ferarit 26650
Riebeck M&W Briketts
Zentralheizungskoks
Gradekoks - Brennholz
Nasspressieme

Statt Karten.
Für dieerhaltenen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer Goldenen Hochzeit, sowie der Erlöse unserer Tochter Martha mit dem Steinmetz **Willi Hartung** sagen wir hiermit allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Oberammann Wentzel nebst Frau, Herrn Inspektor Wagner, Herrn Pastor Bösse sowie dem Kriegerehren-Eldorf.
Eldorf, im August 1920.
Friedrich Stoltze nebst Frau.

Verlobte:
Goll. Gertrud Böhme-Granz u. Frau Schumann.
Zellisch. Gise Kugel und Gerhard Schumann. Kreutzfeld.
Sittan und Werschburg. Johanna Normann und Willy Weidling.
Vermählte:
geb. Sittan. Frau Elba Braunshweig u. Stefan Alfred Thomas und Frau Gertrud geb. Weisheit.
Defau. Frau Diemelt und Frau Charlotte geb. Schwerdt.
Zorgau. Gottfried Fritz Denme u. Frau Ella geb. Hillmann.
Berlin. Max Schütz und Frau Maria geb. Müller.
Kestern. Dr. med. Heinrich Reiter u. Frau Margarete geb. Zehme.
Pretzsch. Gerhard Sobirny und Frau Johanna geb. Speitzler.
Seipzig u. Köthen. Edmund Scherer u. Frau Helene geb. Schäge.
Hildersleben. Ernst Große und Frau Theresia geb. Götz.
Röh u. Kö. u. Konrad Anton Roth, Gelehrtenbesitzer, und Frau Gertr. geb. Stöck.

Gestorben:
Goll. Julius Schönbrot. (Weer. 22. 8., 15.30 Uhr.) - Helmine Schnapf w. v. Schneider, 76 J. (Weerbig. 22. 8., 14.30 Uhr.)
Goll. u. Steinheil. Marie Heine geb. Engel. 59 J. (Weerbig. 22. 8., 15 Uhr.)
Hildersleben. Anna Gatz geb. Heibitz. 25 J. (Weer. 21. 8., 10 Uhr.)
Hildersleben. Marie Gatz, 29 J.
Eilenburg. Frau Pauline Dillner geb. Werner. 70 J. (Trauerfeier 22. 8., 15.30 Uhr.)
Lützenburg. Delie Gatz geb. Knauth.
Röh u. Kö. Christine Döge geb. Baum. 75 J. (Weerbig. 22. 8., 15 Uhr.)
Merseburg. Frau Gertrud Schürer geb. Hoffmann. (Weerbig. 21. 8., 15 Uhr.)
Ohrdrans. Emilie Häfel geb. Hübner. 77 J. (Weerbig. 22. 8., 14 Uhr.)
Goll. Frau Mathilde Normann geb. Köthe. (Beisetzung bei bereits stattgefunden.)
Scheibitz. Irene Müller. 9 J. (Weerbig. 22. 8., 14 Uhr.)
Zorgau. August Rantz. 62 J. (Weerbig. 22. 8., 14 Uhr.)
Zornau. Rent. Otto Fiebig. 77 J. (Weerbig. 23. 8., 15 Uhr.)
Weißfels. Friedrich Wiltfi. (Weerbig. 22. 8., vorm 10 Uhr.)

Rückführung, Steuerberatung
für freie Berufe
F. Köhler, Bernburger Straße 11.
ZURÜCK
Dr. Wiedemann
Schmerstraße 4
Zurück
Kantarzt Dr. Schliff
Leipziger Str. 93 (Café Zorn)
Zurück
Dr. med. Hans Hochheim
Große Steinstraße 11

Familien-Drucksachen
fertigt schnell und sauber an
Otto Henschel-Drucker

Die schwarze Ananas-Erdbeere aus Vierlanden. die so großes Aufsehen erregende Massenrührerin. Keine Quartiere geben bis Tausend Pfund. In Vierlanden gibt der Morgen bis 10 Tausend Pfund Erdbeeren. Ueber und über hängen die Zweige voll von den großen schwarzen Früchten. den süßen festfleischigen Früchten. Zahl und fest. ist die halbarste Transport-Erdbeere und die allerbeste zum Einmachen. Wird nicht matschig. Die Vierländer sagen: "Wenn wir mit unseren Erdbeeren auf den Hamburger Markt kommen, greift alles nur nach den schwarzen. Die schwarze Ananas ist ein Findling. Niemand weiß, war ihre Eltern sind. Entstanden wahrscheinlich im König-Richt. Hierzuland nahmen die Vierländer sich der Neugeborenen an, hegen und pflegen sie, und in Erstaunen sieht man jetzt vor diesen schwarzen Königskinde, das durch seine ungeborenen Erträge bald den ganzen Erdbeermarkt beherrschen wird." 20 Pflanzen M. 175, 40 Pflanzen M. 2,95, 100 Pflanzen M. 4,50, 200 Pflanzen M. 7. Es ist nur nur eine beschränkte Pflanzenmenge abgebar. Die Aufträge werden der Reihe nach ausgeführt, soweit die Menge hergibt. Verbindlich bis 8. September. Außerdem stehen noch einige Quartiere der berühmten Sorten, "Roter Kaiserling", "Madame Koutot", "Sieger", "Königin Luise", "Rothkappe von Schwabenland" zum Verkauf. Tafel-Erdbeeren ersten Ranges, zum Preise von M. 2.— für 100 Pflanzen, 1000 Pflanzen M. 18. Narzissenzwiebeln 4 Pf., Schneeglöckchenzwiebeln 4 Pf., Iriszwiebeln 4 Pf., Crocuszwiebeln 4 Pf., Tulpenzwiebeln 4 Pf., 100 Stück jedes mal 3,85, alles in Prachtfarben. Hyazinthenzwiebeln 15 Pf., 100 Stück M. 12. Kakteen, jede Sorte mit Namen M. 2, 100 Stauden mit Namen M. 3, 200 Stauden M. 5. Verbindlich bis 8. September. Blumen-gärtnermeister Patzerstein-Ernt, behördliche Lieferanten.

Unruhiger Schlaf: ein halber Mensch!
Vielleicht schlafen Sie nur deshalb so unruhig, weil Ihr Bett seit Jahren nicht gereinigt und nachgetupft wurde. Eine kleine Ausgabe (und eine noch geringere Mühe) Sie rufen Tel. 24650 an oder schreiben mir eine Karte: Ihre Betten werden dann abgeholt und Ihnen entzinkt, gereinigt, gedämpft und getrocknet am gleichen Tage wieder zugeföhrt.
BETTENHAUS
Bruno Paris
Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9.

Rheumatismus Magenleiden Lähmung Nervenkrankheiten usw.
Stollen, Schlot, Bettelstein, Bismut, usw. durch Hypnose
Herold'sche Wegweiser und Heilmittelbesitzer, Psychologe, H. Hagen
Gr. Brunnenstr. 51a
Sprechstunde v. 3-7
aus.Mont u. Sonab.

Die Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt bürigt
durch **Hohe Auflage** (104) Tageszeitungen ihres Verbreitungsgebietes an Auflage weit überfügt
Weiße Verbreitung
Außer Post, Auto u. Boten durch 543 eigene Agenturen
den Wohlstand
ihrer Leser aus Handel, Landwirtschaft und Industrie
für guten Anzeigerfolg!

Seit über 60 Jahren das bewährte Fachgeschäft für Qualitätshuhren und Reparaturen, Emil Pröhl, Inh. Walter Quentin, Grosse Steinstraße 18 gegenüber, Stadt Hamburg.



Hautverfeinerung in Leipzig.

Der Besuch der mitteldeutschen Sautenaktion im hiesigen Saale... Bei regulärem Verlauf verlieren die Hautstellen gegenüber der Verrottung...

Stützungsforum für die Frankfurter.

Die Verhandlungen über das Schicksal der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-A.G. haben den ganzen Dienstag gedauert.

Das Einheitslohn etwa wie folgt: Industrie-Kredit 6, m. b. 5, 20 Mill. M., Allgemeine Verkehrs-Kredit 6, m. b. 5, 20 Mill. M., Bayerische Verkehrs-Kredit 6, m. b. 5, 20 Mill. M., die beiden ausländischen Kreditanstalten...

Berliner Produktendebite vom 20. August.

Table with 2 columns: Product Name and Amount. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Die bisherigen Feststellungen der Kommission...

Die bisherigen Feststellungen der Kommission und des Aufsichtsrats der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-A.G. haben erhebliche Engagements im Konzern ergeben...

Verstorbene Direktoren.

Frankfurt a. M. Gauerber, der Erste Direktor der Süddeutschen Bank A.G., der nach den bisherigen Angaben der Hauptverantwortliche...

Leipziger Produktendebite vom 21. August.

Table with 2 columns: Product Name and Amount. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Die Gesamtverbindlichkeiten des Konzerns...

Die Gesamtverbindlichkeiten des Konzerns erreichen, wie schon gemeldet, rund 1400 Mill. Reichsmark. Dabei verzeilt...

Zweifel andere Arbeit.

Das Reichsaufsichtsausschuss meint: Von den Schwierigkeiten bei der Frankfurter Allgemeine Versicherung...

Leipziger Produktendebite vom 20. August.

Table with 2 columns: Product Name and Amount. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Vorkurse der Berliner Börse vom 21. Aug.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Lists various companies like Accumulator, Adlerwerke, etc.

erlaubt Weise und in vollen Überblich auf dem Geschäftsplan... Das Reichsaufsichtsausschuss unterteilt pflichtgemäß...

Zu den Angriffen in der Presse, warum durch das Reichsaufsichtsausschuss keine Revision der Gesellschaft...

Aus dem Kommuniqué, das am Abend über die Sitzung des Aufsichtsrats verbreitet wurde, geht hervor...

Die Berliner Börse ist im Gegensatz zur Vorbereitungsphase und eher etwas schwächer. Die Unsicherheit im Saale wirkt vermindert.

Schwächer.

Die Berliner Börse ist im Gegensatz zur Vorbereitungsphase und eher etwas schwächer. Die Unsicherheit im Saale wirkt vermindert.

Berliner Börse

Table with 2 columns: Category and Value. Includes Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien, Vorkurs-Aktien, etc.

Reichsbankdiskont

Table with 2 columns: Category and Value. Includes Daimler-Benz, Dsch. Allianz, etc.

Reichsbankdiskont

Table with 2 columns: Category and Value. Includes L. W. Bauver, L. W. Bauver, etc.

Reichsbankdiskont

Table with 2 columns: Category and Value. Includes Sächs. Gest., Sächs. Gest., etc.

Ablaufstermine der wichtigsten Lohnsätze.

Das Institut für Konsumforschung hat eine Untersuchung über die Ablaufstermine der wichtigsten Lohnsätze angestellt.

Dagegen erreicht im Laufe des Jahres 1930 die Geltungsdauer der Lohnsätze für eine verhältnismäßig große Zahl von Arbeitern über Ende, so im Rangereise am 1. April 1930 mit 1.250.000 Arbeitern.

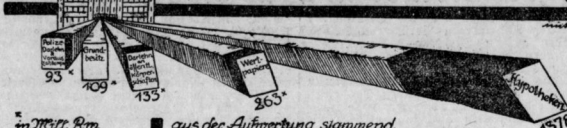
Für das Jahr 1931 ist von bedeutenden Tarifverträgen nur die Ablaufseite des Tarifvertrages mit der Reichsbahn am 31. März festgelegt.

Vertrag zwischen Reichsbahn und Reichspost über den Kraftwagenverkehr.

Nach langwierigen Verhandlungen ist zwischen der Reichsbahn und der Reichspost ein bedeutsamer Vertrag über den gemeinsamen Betrieb von Kraftwagenlinien unterzeichnet worden.

Der Post wird vor allem der Omnibusverkehr vorbehalten, während die Güterbeförderung im Ueberlandverkehr grundsätzlich von der Reichsbahn durchgeführt werden soll.

Die Kapitalanlagen der deutschen Lebensversicherung.



Der aufsehenerregende Fall der Frankfurter Allgemeinen Versicherung die durch große Verluste gemungert war, ihre Selbständigkeit aufzugeben und sich an eine andere Versicherungsgruppe anzuschließen, lenkt die Aufmerksamkeit auf die Arten der Kapitalanlage der deutschen Lebensversicherungsgesellschaften.

Befriedigendes Ergebnis bei Gültiger Waggon.

Die Waggon- und Maschinenbau-A.G., Görlitz, berichtet, daß 1929/30 im Vergleich mit dem Produktionsprogramm sich nicht ganz habe verhalten lassen.

Auflösung der Klavierfabrik.

Die im Januar 1929 von zehn führenden Pianofabrikanten gegründete 'Arbeitsgemeinschaft Deutscher Pianofabrikanten G. m. b. H.' in Berlin, die durch Vermittlung eines deutschen Konsulats zum Verfall von Klavieren gegen Abzahlung wurde, ist von einer Einzelverwalter-Gesellschaft eingekauft worden.

Zentralisiertes Wolllgeschäft.

Anfang dieser Woche wird ein Teil der Zentralverwaltung und Geschäftsbetriebe des Reichswollkommissioners und Kammergarnspinnereis in dem neu errichteten Verwaltungsgebäude (Nordpolle-Straße) in Bremen zusammengelegt.

Wüchsigung von Kalk-Neulandanleihen.

Die aus London gemeldet wird, teilt das Bankhaus J. Henry Schroder & Co. mit, daß für rund 24 Mill. Mark Bonds des Deutschen Kalk-Neulandes, und zwar 75.000 Pfund Sterling der Anleihe Serie A und 39.500 Pfund Sterling der Serie B, aus Mitteln des Sinkingfonds zu Tilgungszwecken angekauft und vertrieben worden sind.

Vorgehensfabrik Tettau N. G. in Tettau?

Die Gesellschaft war in den ersten Monaten des laufenden Jahres gut beschäftigt. Mitte des Jahres ist, wie überall, ein ruhigerer Geschäftsgang eingetreten.

Kolen erhöht Exportkohlenpreise.

Die geopolitische Kohlenkonferenz beschloß, ab 1. September die Exportkohlenpreise für Jugoslawien von 13 auf 15 Pfund je Tonne zu erhöhen.

Goldplandrie, werthetand. Anleihen Berlin, 20. August.

Table with columns for various securities and their values, including '7 1/2 Prozent zu erlösen bei Lieferungen durch Vermittlung eigener Organisationen'.

Leipzig Börse vom 20. August.

Table listing market prices for various goods and securities in Leipzig, including 'Allg. D. Cred.-A.' and 'Lpz. Bier Riebeck'.

Waggonbauverein Gütermarkt vom 20. August.

Preis für Waggonbauverein Gütermarkt vom 20. August, 20 für 100, brutto für netto ab Verladeplatz Waggonbauverein.

Wasserstände, + beudetet über - unter Null.

Table showing water levels at various locations, such as 'Großhülse' and 'Wittenberg'.

Unterrieth Auto- und Motorrad-Fahrschule Teudeloff.

Merseburger Str. 147. Fernruf 23100. Älteste Fahrschule am Platz.

Engl. - Span. Erl. 50 Fla. Wer beizuliefen sich? Off. u. F. 25451 an die Exp. d. Ztg.

Gutstrofen in Weiskunden, Zufrieden, Handarbeit u. Montageamt, erzieht in Tausch- u. Stenographie. Frau Gecke, Halle, Breite Straße 21.

Ufermarkt Prima Gaugolden 12 Wochen alt, Fruchtsüße, schwebere Salzwasser, zu verkaufen. Frau Zuppe, Getheln, Mansfelder Destr., Breite Straße 10.

Umfahndehalter verkaufe ich meinen 2000 Mark Güterhund (Rübe) mit Stummelbaum, 3 J. alt, der beste ist sehr stark u. wachsam, schwarz und hübsch. Walter Günter, Bad Werra, d. Schloßberg.

Ab Freitag, d. 23. d. Ms. steht ein Transport prima lunge schwere hochtragende Kühe und Kalben sowie frischmilchende Kühe preiswert zum Verkauf. Nehme Schlichtpreis zum Tagespreis in Zahlung. Albert Beyer, Schkeuditz Viehgesch. Hall - Fernruf Nr. 369

Kaufgesch. Güterbote. Habelbank. Steuerbefreiung u. Kaufgesch. W. Habelbank, Bruno Schlichting, Halle a. S., Stebenauer Str. 163.

Große Preisermäßigung! Steuerfrei 200 cm 790,- RM. 300 cm 840,- RM. 500 cm 1125,- RM.

Paul Krause Halle a. S., Geiststraße 39. Telefon 23 242

Heirat. Mütterliches Mädchen vom Lande, 36 J., möchte Herrn 36 J., Mäher, kennenzulernen. Näheres in den Anzeigen.

Landwirtsjohn 25 J., holl. Erziehung, in Halle in Stellung befindlich, sucht Landwirtschaft, fernen zu lernen. Off. möglichen mit Bild unt. G 3716 an die Exp. d. Ztg. erb.

Heirat. Mütterliches Mädchen vom Lande, 36 J., möchte Herrn 36 J., Mäher, kennenzulernen. Näheres in den Anzeigen.

Heirat. Mütterliches Mädchen vom Lande, 36 J., möchte Herrn 36 J., Mäher, kennenzulernen. Näheres in den Anzeigen.

Heirat. Mütterliches Mädchen vom Lande, 36 J., möchte Herrn 36 J., Mäher, kennenzulernen. Näheres in den Anzeigen.

Heirat. Mütterliches Mädchen vom Lande, 36 J., möchte Herrn 36 J., Mäher, kennenzulernen. Näheres in den Anzeigen.

Heirat. Mütterliches Mädchen vom Lande, 36 J., möchte Herrn 36 J., Mäher, kennenzulernen. Näheres in den Anzeigen.

Heirat. Mütterliches Mädchen vom Lande, 36 J., möchte Herrn 36 J., Mäher, kennenzulernen. Näheres in den Anzeigen.

Heirat. Mütterliches Mädchen vom Lande, 36 J., möchte Herrn 36 J., Mäher, kennenzulernen. Näheres in den Anzeigen.

Heirat. Mütterliches Mädchen vom Lande, 36 J., möchte Herrn 36 J., Mäher, kennenzulernen. Näheres in den Anzeigen.

Heirat. Mütterliches Mädchen vom Lande, 36 J., möchte Herrn 36 J., Mäher, kennenzulernen. Näheres in den Anzeigen.

Heimat. Mütterliches Mädchen vom Lande, 36 J., möchte Herrn 36 J., Mäher, kennenzulernen. Näheres in den Anzeigen.

Heimat. Mütterliches Mädchen vom Lande, 36 J., möchte Herrn 36 J., Mäher, kennenzulernen. Näheres in den Anzeigen.

Heimat. Mütterliches Mädchen vom Lande, 36 J., möchte Herrn 36 J., Mäher, kennenzulernen. Näheres in den Anzeigen.

Heimat. Mütterliches Mädchen vom Lande, 36 J., möchte Herrn 36 J., Mäher, kennenzulernen. Näheres in den Anzeigen.

Heimat. Mütterliches Mädchen vom Lande, 36 J., möchte Herrn 36 J., Mäher, kennenzulernen. Näheres in den Anzeigen.

Heimat. Mütterliches Mädchen vom Lande, 36 J., möchte Herrn 36 J., Mäher, kennenzulernen. Näheres in den Anzeigen.

Heimat. Mütterliches Mädchen vom Lande, 36 J., möchte Herrn 36 J., Mäher, kennenzulernen. Näheres in den Anzeigen.

Heimat. Mütterliches Mädchen vom Lande, 36 J., möchte Herrn 36 J., Mäher, kennenzulernen. Näheres in den Anzeigen.

Heimat. Mütterliches Mädchen vom Lande, 36 J., möchte Herrn 36 J., Mäher, kennenzulernen. Näheres in den Anzeigen.

Heimat. Mütterliches Mädchen vom Lande, 36 J., möchte Herrn 36 J., Mäher, kennenzulernen. Näheres in den Anzeigen.

Heimat. Mütterliches Mädchen vom Lande, 36 J., möchte Herrn 36 J., Mäher, kennenzulernen. Näheres in den Anzeigen.

Heimat. Mütterliches Mädchen vom Lande, 36 J., möchte Herrn 36 J., Mäher, kennenzulernen. Näheres in den Anzeigen.

Heimat. Mütterliches Mädchen vom Lande, 36 J., möchte Herrn 36 J., Mäher, kennenzulernen. Näheres in den Anzeigen.

Heimat. Mütterliches Mädchen vom Lande, 36 J., möchte Herrn 36 J., Mäher, kennenzulernen. Näheres in den Anzeigen.

Umtliche Bekanntmachungen. Berdingung der Tischlerarbeiten für den Neubau des nördlichen Verwaltungsgebäudes u. der Mitteldeutschen Landesbank in der Rathausstraße.

Die Arbeit umfaßt 3 Stk. Wandfangen, ca. 5100 lfm in Ausführung, 75 qm Glas- u. Metallfenster, sowie Kleinfenster u. Stützfenster.

Angebot bis spätestens bis zum Eröffnungstermin am Donnerstag, 29. August 1929 10 Uhr

in der hiesigen Hochbauverwaltung, Rathausstraße 6, Zimmer 106, abgegeben. Berdingungsunterlagen ebenfalls erhältlich. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Halle (Saale), den 20. August 1929. Städtische Hochbauverwaltung.

Krankheiten aller Art, sowie veraltete Leiden sind oft heilbar durch moderne Heilmethode. Galleinstelle werden oft in kurzer Zeit absolut schmerzlos ohne Operation beseitigt. Institut Halle a. S., G. Klausstr. 40.

Rundfunk am Donnerstag Leipzig. Wellenlänge 259 Meter.

12-14 Uhr: Schallplattenkonzert. 14 Uhr: Rundfunkkonzert. 16-19 Uhr: Dauer-musikales Radiogramm.

19-21 Uhr: Schallplattenkonzert. 22-24 Uhr: Schallplattenkonzert. 25-27 Uhr: Schallplattenkonzert.

28-30 Uhr: Schallplattenkonzert. 31-33 Uhr: Schallplattenkonzert.

34-36 Uhr: Schallplattenkonzert. 37-39 Uhr: Schallplattenkonzert.

40-42 Uhr: Schallplattenkonzert. 43-45 Uhr: Schallplattenkonzert.

46-48 Uhr: Schallplattenkonzert. 49-51 Uhr: Schallplattenkonzert.

52-54 Uhr: Schallplattenkonzert. 55-57 Uhr: Schallplattenkonzert.

58-60 Uhr: Schallplattenkonzert. 61-63 Uhr: Schallplattenkonzert.

64-66 Uhr: Schallplattenkonzert. 67-69 Uhr: Schallplattenkonzert.

70-72 Uhr: Schallplattenkonzert. 73-75 Uhr: Schallplattenkonzert.



Die ersten Punkte.

Snappe Siege der Favoriten. — Das Unentschieden des Wieschenspieles gegen die ...

Eintritt 1. gegen Rieflehen 1. 5:2, wobei beiseite die Rieflehen nicht so glücklich waren als das Torverhältnis ...

Beide Mannschaften mit Erfolg. Rieflehen entpuppte sich als ein äußerst gefährlicher Gegner ...

Kumwart gegen Mädeln 2:0 brachte den Kumwart einen höheren verdienten, wenn auch knappen Sieg ...

189. Schiedsricht gegen Gleichschick 2:2 gab gleich im ersten Gang eine Unentschieden. Was zur Sache liegt ...

Die 2. Mannschaft gegen Rieflehen 1. 8:3. Einen so sicheren Sieg ...

191. 1. gegen Rieflehen 1. 6:4 brachte den Kumwart einen höheren verdienten, wenn auch knappen Sieg ...

192. 1. gegen Mädeln 1. 6:1 waren die Gastgeber ...

193. 1. gegen Rieflehen 1. 6:1 1. und zwar hat sich der Sieger ...

194. 1. gegen Rieflehen 1. 6:1 1. und zwar hat sich der Sieger ...

195. 1. gegen Rieflehen 1. 6:1 1. und zwar hat sich der Sieger ...

196. 1. gegen Rieflehen 1. 6:1 1. und zwar hat sich der Sieger ...

197. 1. gegen Rieflehen 1. 6:1 1. und zwar hat sich der Sieger ...

198. 1. gegen Rieflehen 1. 6:1 1. und zwar hat sich der Sieger ...

199. 1. gegen Rieflehen 1. 6:1 1. und zwar hat sich der Sieger ...

200. 1. gegen Rieflehen 1. 6:1 1. und zwar hat sich der Sieger ...

201. 1. gegen Rieflehen 1. 6:1 1. und zwar hat sich der Sieger ...

202. 1. gegen Rieflehen 1. 6:1 1. und zwar hat sich der Sieger ...

203. 1. gegen Rieflehen 1. 6:1 1. und zwar hat sich der Sieger ...

204. 1. gegen Rieflehen 1. 6:1 1. und zwar hat sich der Sieger ...

205. 1. gegen Rieflehen 1. 6:1 1. und zwar hat sich der Sieger ...

206. 1. gegen Rieflehen 1. 6:1 1. und zwar hat sich der Sieger ...

207. 1. gegen Rieflehen 1. 6:1 1. und zwar hat sich der Sieger ...

208. 1. gegen Rieflehen 1. 6:1 1. und zwar hat sich der Sieger ...

209. 1. gegen Rieflehen 1. 6:1 1. und zwar hat sich der Sieger ...

210. 1. gegen Rieflehen 1. 6:1 1. und zwar hat sich der Sieger ...

Deutschland gegen England.

Länderkampf der Reichstafelten in Stamford-Brige.

Den zahlreichen deutsch-englischen Begegnungen bei leidenschaftlichen Veranstaltungen aller Art haben und drücken folgt nun am Sonnabend im Stadion zu Stamford-Brige bei London der erste offizielle Länderkampf zwischen den beiden größten Fußballmannschaften.

über längere und kurze Strecken, darunter auch einer Hindernisse, sowie einem Mannschafsläufen, von denen die drei Beiden gemeldet werden. Nur den Beiden und Springern sind einige Einzelnotizen referiert.

3 mal 100 Yards: Köhler, Crawford, London, England.

3 mal 220 Yards: Köhler, Crawford, London, England.

3 mal 440 Yards: Köhler, Crawford, London, England.

3 mal 880 Yards: Köhler, Crawford, London, England.

3 mal 1760 Yards: Köhler, Crawford, London, England.

3 mal 3520 Yards: Köhler, Crawford, London, England.

3 mal 7040 Yards: Köhler, Crawford, London, England.

3 mal 14080 Yards: Köhler, Crawford, London, England.

3 mal 28160 Yards: Köhler, Crawford, London, England.

3 mal 56320 Yards: Köhler, Crawford, London, England.

3 mal 112640 Yards: Köhler, Crawford, London, England.

3 mal 225280 Yards: Köhler, Crawford, London, England.

3 mal 450560 Yards: Köhler, Crawford, London, England.

3 mal 901120 Yards: Köhler, Crawford, London, England.

3 mal 1802240 Yards: Köhler, Crawford, London, England.

3 mal 3604480 Yards: Köhler, Crawford, London, England.

3 mal 7208960 Yards: Köhler, Crawford, London, England.

3 mal 14417920 Yards: Köhler, Crawford, London, England.

3 mal 28835840 Yards: Köhler, Crawford, London, England.

Ein siegreicher hallischer Motorradler.

Die Motorradler des Hallischen Motorradler-Vereins ...

Die Motorradler des Hallischen Motorradler-Vereins ...

Die Motorradler des Hallischen Motorradler-Vereins ...

Die Motorradler des Hallischen Motorradler-Vereins ...

Die Motorradler des Hallischen Motorradler-Vereins ...

Die Motorradler des Hallischen Motorradler-Vereins ...

Die Motorradler des Hallischen Motorradler-Vereins ...

Die Motorradler des Hallischen Motorradler-Vereins ...

Die Motorradler des Hallischen Motorradler-Vereins ...

Die Motorradler des Hallischen Motorradler-Vereins ...

Die Motorradler des Hallischen Motorradler-Vereins ...

Die Motorradler des Hallischen Motorradler-Vereins ...

Die Motorradler des Hallischen Motorradler-Vereins ...

Die Motorradler des Hallischen Motorradler-Vereins ...

Die Motorradler des Hallischen Motorradler-Vereins ...

Die Motorradler des Hallischen Motorradler-Vereins ...

Die Motorradler des Hallischen Motorradler-Vereins ...

Die Motorradler des Hallischen Motorradler-Vereins ...

Die Motorradler des Hallischen Motorradler-Vereins ...

Die Motorradler des Hallischen Motorradler-Vereins ...

Die Motorradler des Hallischen Motorradler-Vereins ...

Die Motorradler des Hallischen Motorradler-Vereins ...

Die Motorradler des Hallischen Motorradler-Vereins ...

Die Motorradler des Hallischen Motorradler-Vereins ...

Die Motorradler des Hallischen Motorradler-Vereins ...

Die Motorradler des Hallischen Motorradler-Vereins ...

Die Motorradler des Hallischen Motorradler-Vereins ...

Massenkämpfe bei den Hallischen Sportfesten.

Verbandskämpfe. — Jubiläumskampf: Wader — Borussia.

Gochbetrieb herrschte am vergangenen Sonntag auf den Bahnen der Sportplätze der Hallischen Kegel.

Der Kegelwettbewerb wurde am Sonntag mit dem Kegelwettbewerb ...

Der Kegelwettbewerb wurde am Sonntag mit dem Kegelwettbewerb ...

Der Kegelwettbewerb wurde am Sonntag mit dem Kegelwettbewerb ...

Der Kegelwettbewerb wurde am Sonntag mit dem Kegelwettbewerb ...

Der Kegelwettbewerb wurde am Sonntag mit dem Kegelwettbewerb ...

Der Kegelwettbewerb wurde am Sonntag mit dem Kegelwettbewerb ...

Der Kegelwettbewerb wurde am Sonntag mit dem Kegelwettbewerb ...

Der Kegelwettbewerb wurde am Sonntag mit dem Kegelwettbewerb ...

Der Kegelwettbewerb wurde am Sonntag mit dem Kegelwettbewerb ...

Der Kegelwettbewerb wurde am Sonntag mit dem Kegelwettbewerb ...

Der Kegelwettbewerb wurde am Sonntag mit dem Kegelwettbewerb ...

Der Kegelwettbewerb wurde am Sonntag mit dem Kegelwettbewerb ...

Der Kegelwettbewerb wurde am Sonntag mit dem Kegelwettbewerb ...

Der Kegelwettbewerb wurde am Sonntag mit dem Kegelwettbewerb ...

Der Kegelwettbewerb wurde am Sonntag mit dem Kegelwettbewerb ...

Der Kegelwettbewerb wurde am Sonntag mit dem Kegelwettbewerb ...

Der Kegelwettbewerb wurde am Sonntag mit dem Kegelwettbewerb ...

Der Kegelwettbewerb wurde am Sonntag mit dem Kegelwettbewerb ...

Der Kegelwettbewerb wurde am Sonntag mit dem Kegelwettbewerb ...

Der Kegelwettbewerb wurde am Sonntag mit dem Kegelwettbewerb ...

Der Kegelwettbewerb wurde am Sonntag mit dem Kegelwettbewerb ...

Der Kegelwettbewerb wurde am Sonntag mit dem Kegelwettbewerb ...

Der Kegelwettbewerb wurde am Sonntag mit dem Kegelwettbewerb ...

Der Kegelwettbewerb wurde am Sonntag mit dem Kegelwettbewerb ...

Der Kegelwettbewerb wurde am Sonntag mit dem Kegelwettbewerb ...

Das Ding aus dem Stein

Rippfalten

Früher einmal fand fast in jedem Haus der Glasfalten, mit einem bunten Anstrich. Und ich erinnere mich gerne an meine Kindheit und die herrlich kleine Freude, die es untern Kindern war, wenn sie — nur selten gefascht es — die Tür des Glasfalten auf und nun alle die haben und hinter den Glasfalten sonst so ungläublich fernem Dinge tatsächlich greifbar waren. Und der eigene Duft, der über den Dingen im Schreine wehte! Ganz etwas anderes, als die Luft der übrigen Welt! Etwas, das Märchen war und Wunder und Wunsch und Neugier; auch, bisweilen sogar, ein bisschen Angst. Mit einem Worte: es war herrlich!

Und dann durfte man, manchmal, selbst hineingreifen und feste streicheln über die Dinge fahren. Dann war alles auf einmal ganz nahe: die schönen edlen, alten Ueberlieferungen und die funktvollen Säbelschen aus Venedig und die feinsten Kistenstücke der schönen bunten Fräulein, mit der Goldmaler, den Großmutterlein getragen hatte, als sie auf den Hofball ging und — wie viel redete das! — die hübschen Schachteln und Körbchen, die auf Kaiser Josef II. Tafel gehalten hatten und die Tischchen, mit den schönen gewirzten Stoffen; die niedlichen kleinen Porzellanfiguren und die Engelchen mit allerhanden Gefächern, die neben dem kleinen Tische, der immer mit dem Stoffe bedeckt, so oft man setzte in seine Nähe kam.

Es war eine liebe festliche Stimmung in dem altem Schreine. Und die Hauptfrage war: was es eine Tisch tatsächlich wertvoll war und was andere bloß Erinnerungsstück befahl, so war doch keine Erinnerung wert, irgendwie war alles, so da herumstand, Qualitätsarbeit.

Das waren die Rippfalten unserer Großmutter und Mütter. Es war die Freude an schönen Dingen. Billiger Schmuck wurde abgelehnt. Nur in ganz besonderen Fällen, wenn er mit goldenen Fäden eine willigen Erinnerung umspinnen war, hatte der bloße Schmuckgegenstand ein Recht, im Glasfalten zu hängen.

Die früheren Jahrzehnte brachten die bedeutendsten Veränderungen. Sie brachten den Beginn des Wanderns und damit brachten sie die Manufaktur.

Zwischen die Jahreslang sorgsam geschützte, wirklich ruhenden und meistens wunderschön gearbeiteten Dinge drängten sich die „Mittelschicht“, ungeliebten Anbeters. Selbstverständlich waren unter den Dingen, die von irgendwo „mitgebracht“ wurden, oft auch schöne und edle Sachen. Es waren Handarbeiten und handwerkliche Erzeugnisse fremder Gegenden darunter.

Es waren Gegenstände, die Eigenart und Eigenwert besaßen. Aber die Waage D nicht mit feiner geschickter Ornamenten darauf, sondern ein und derselbe Artikel nehm. Immer das Gleiche. Seelenlose Marktware, die nichts Persönliches gab, weil sie überall, in gleicher Form, anzutreffen war.

Dann setzte das Kunstgewerbe ein. Es wollte sich anderes schaffen, als das Duzende. Es wagte sich an völlig Neues. Es formte Eigen-

artiges. Zeit und Landhaft gab ihm das Gepräge. Es griff auf alte Motive zurück; aber es hob das Alte in seine Zeit und gab ihm ein neues Leben. Erst erkannt betrachtet, oft auch verachtet, immer aber neugierig gesehen, schließlich, in seinem vollen erkannt und geliebt, schloß das moderne Kunstgewerbe den Sinn der Käufer immer weiter von der langwierigen Manufaktur ab, und erstlich das Verständnis an neuen Schönheitsbegriffen. Dieses Neue war so vielseitig, so sehr abgestuft und, von Persönlichem ausgehend, wieder Persönliches erfassend, daß es schließlich alles, so oder so, in seinen Sinn zog. Die Freunde der Frauen an Niedrigkeiten und allerhand Schickeln fand

im Kunstgewerbe neue Erscheinungsformen. Und so geschickte es, daß selbst das Heute, mit seinem bedeutend vergrößerten Arbeitskräfte, für die Hausfrau zwar einerseits, durch Vereinfachung der Einkaufslinien, Entlastungen zu schaffen suchte; doch aber selbst die arbeitsscheue moderne Frau auf einige Rippfalten nicht verzichten mochte. Weist sie sich diese Dinge, so freut sie sich daran; sucht sie selbst nur zu erlangen. Aber sie fragt auch die ruhenden Kunstwerke des modernen Kunstgewerbes. Ein hübsches Spielzeug ist der Frau, Gott sei Dank, immer noch geblieben.

I da Maria Deschmann.

Schuldigkeit gelan. — Mit Schlafröhre bedient man die Schönheit der Vorspielchen solcher Zustände und bietet lieblich Matrone dazu. Wenn wir nun einmal schon vom Was der Schönheit abhandeln wollen, muß man sich nicht wundern und unsern hübschen Spielzeugstücken aus — Fortschritt vorsetzen, auf die wir bis zum Mund Schlafröhre gelassen haben. Das ist das falsche Gleich, und das Gleich stellt eine geführte Bahn vor, nur so ausweichend, daß wir über die gelungene Führung doppelt verärgert sind — denn das nette Aussehen trägt nicht!

Praktische Winke

Fröttgerhäuser,

Bademantel, fürs alle Fröttgerhäuser müssen auf besondere Art bei der Wäsche behandelt werden. Zunächst ist ein Kasten dieser Wäsche tunlichst zu vermeiden, da es dem Gewebe nicht zuträglich ist. Ein zweimaliges Handwaschen (nur in ganz besonderen Fällen ein kurzes Auswaschen), genügt meist. Nach dem Spülen vermeide man unter allen Umständen, die Wäsche durch die Brinquaschine zu nehmen, sondern drücke sie flach (ohne sie zu drücken) mit den Händen aus. Stellen aus Plättchen ebenfalls nicht vorgenommen werden. Man hängt die Fröttgerhäuser ledenerge auf, schlägt sie während des Trocknens des öfteren einmal aus, und schlägt sie nach dem völligen Trocknen nochmals auf durch. Ein solches bedecktes Stück wirkt nach der Wäsche wie neu und ist in feiner Halbstarke unbedeutend.

Ein praktisches Aufpassen der Zimmer geschäft auf folgende Weise: Man umwickelt den Schrubber mit dem Scherzuch und bindet oberhalb desselben die Enden des Fußes mittels eines Bindfadens fest um den Stiel. Man erstreckt man den so umwickelten Schrubber in den mit Wasser gefüllten Eimer und beginnt mit dem Aufpassen. Das lästige Abgleiten des Scherzuches ist so unmöglich. Des öfteren lasche man den Rappen zum Durchlösen in das Wasser. Man kann sich auch auf diese Weise gewißlich erst danach durch das Tuch abgestreift und gründlich ausgewaschen. Um die Ecken nicht zu vernachlässigen, bespannt man diese mit einem besonderen Rappen vorher; oder das vorher besprochene Band ein zweimal in der Woche das allgemein übliche mit untergelegtem Scherzuch (wo also auch die Ecken besonders gewischt werden), vorzunehmen. Jedenfalls spart man auf diese Weise mancher Mühe.

Stirnen kann man monatlich

auffahren, ohne daß diese weilt werden oder einzufröhen, was man sie in ganz sehr trockenen Land legt. Am besten eignet sich hierfür der reine helle Siebelfaden, den man vorsichtshalber gut noch vor dem Gebrauch durchzieht, und ihn, wenn nötig, auch vorher noch durch Glycerin auf einen feinen Film überziehen oder dergleichen trocknet. Die Stirnen dürfen sich nicht berühren. Es bilden durch diese Art der Aufbewahrung weber an Frische noch an Aroma ein.

Goldbeuteltasche

Deden, Rissen usw. erhalten neuen Glanz, wenn sie unanfällig gemacht sind, nachdem man sie mit einem weichen, neuen Schwamm (Kammlerleder) oder der goldwurdevollen Stellen tüchtig überreilt. Man spant sie am besten vorher stramm auf.

Hauswirtschaftliche Plauderei

Warum nicht Bierkochen?

Biergeschick wird man auf Speisefarten bei festlichen Anlässen den Berner suchen, das der Schenkensmann oder die Junge in Bier geleistet worden sind. Wein darf genannt werden. Milch, sofern sie Rahm besitzt, macht sich durchsichtiger, wenn sie in Verbindung mit einem Bitter oder einer möglichst fremdlich wirkenden Substanz.

Bier macht sich leichter im trauten Familienkreise einen guten Namen, als ausgezeichnete Grundlage für eine verkehrte, feinstenartige Soße. So bemüht es sich bei Saure, der auch in der Regel in Bierkochen verwendet wird, halb Glycerin, wobei der Glycerin besser nochmals zur Hälfte aus Wasser besteht. Das Bier besteht in Berlin Weißbier, in Wolsdam Stangenbier, in Leipzig Weisse und der Weib bei der Gade ist nur, es muß oberirdisches Bier sein. Zwei in Edelstein geschliffene Zwickeln, richtige tüchtige Wollen, am besten Vorberblätter und Pfefferkörner kann das Bier nicht entbehren, das für drei bis vier Tage Kältehalt in dem Kältebad nimmt. Bald so herum, bald anders um.

Ragoutfleisch von Wild ist preiswert zu haben. Es wird angequirlt, und statt mit Wasser mit Braun- oder Weißbier gekocht. Gurkenschnitten geben ihre Säure an die Soße ab, so daß die Zitrone, die sonst in der Regel überkocht ist, doch ein wenig Zucker und die Hälfte von diesem wenigen aus der Paritätabsicht entnommen, machen das Ragout anziehlicher.

Es gibt kaum etwas Saftigeres an Geschmack, als eine Kalbsaugen. Weilt wird sie daher menschenlichen Gewöhnlichkeit durch harte Zugabe in etwas aneignet. Es braucht jedoch nicht immer Madeira zu sein, Braundörstler sind ebenso gern. Erst muß die Zunge weichgetrieben und von ihrer Dickschicht befreit werden, und man sie dem Einfluß des aufsteigenden Bieres preisgibt.

Die Kalbsaugen sieht sich sehr zu ihrem Vorteil einen feinen Teiganteil an. Ohne das Fleisch zu zerreiben, legt man den Knochen heraus, kocht die Haxe weiß und läßt sie abtropfen. Ein runder Zeit aus lauem Weißbier, Mehl, Muskatnuss und Salz hat sich bereit, die ganze Haxe zärtlich einzuhüllen, ehe sie in fohendem Fett froh und goldbraunlich zu benden hat. Sie schließt sich beim Mittag dann gern an süß-fürzlich getrockneten Weißbrot an.

Ein solcher Teiganteil steht kleinen Ratzmützen auch gar nicht schlecht, die man

hättenlos schon zur Geringe kennt und ein hübsches Bier hat, im Gegenlat zu anderen vererblichen Erscheinungen, die man Reue passieren läßt. Sobald der Frost über den Notenschlagen hat, hat er die richtige Reife, um eine gute Begleitung zu den Zuckerkücheln abzugeben.

Alle anders steht der alte ehrliche Schmor, der einen aus, wenn er sich Bierkochen einmal gebrüht schuldig macht. Er wird tüchtig geklopft, mit Salz und Pfeffer bestreut und in dem Schmorlopf auf einige Scheiben Speck gelegt. Wenn er angebraten ist, werden Zwiebeln, eine Mörröhre, Pfeffer und Knoblauch hinzugefügt. Und nun das Weißbier, das sich mit Wasser vermischt hat, sowie eine halbe Tasse Glycerin und ein Kessel voll Strup. Nach zwei bis drei Stunden, nur vor dem Künden der Soße, findet sich noch eine Tomate oder ein Pfeffer Tomatenmark in ihr ein, die nun wirklich nicht mehr mit der Notwendigkeit fleischigen sollte; sie ist auch ohne diese Zusatz beliebt.

Sehr bereitwillig zeigt sich oberirdisches Bier, unter einer Suppe, oder in reichlicherer Menge gefastet. Namentlich kann es die Brotstücken, hell und dunkel, sehr vorteilhaft aufzubehalten. Einige alte Brötchen werden mit Rosinen aufgefüllt, mit Weißbier aufgequirlt, und eine Weile geruht, das mit Milch angerührt wurde. Zimt und Zitronen sind willkommen. In Schwarzbrotsuppe soll ein Teeöffel Zimmet nicht vergessen werden, und sowohl Pfeffer als Ingwer, sogar ein wenig Kardamom stehen der wäckerlichen Köchin zur Verfügung. Mit Senf, mit Weintrauben, mit Orich, immer schmeckt eine Bieruppe, namentlich wenn sie innerlich noch ein Gelbes genommen hat und überhört den Geschmack angeteilt, ist ein wenig Anflug an die Frische einer Weinuppe.

Das merkt man besonders, wenn man fetten Säften ein Wein geist aus Weißbier vorzieht. Jeder wird es für das nehmen, für was er ausgegeben wird. Also Wein geist nicht Tadeln trotz Gelatine möglich man ist in mehreren Fällen Weißbier auf. In dem Rest des Bieres keine Stärke genügt, hat man einem Stück Zitronensaft zugeben, der gelassen, ihr Aroma abzugeben, und entfernt sie, weil ein Glaschen Rum, ein Viertel Pfund Zucker und die Gelatine hinzugeben zusammen in eine ausgekühlte Glasflasche gefüllt werden sollten, wobei ihre Anwesenheit nicht mehr erwünscht ist. Der Wobler hat seine

ang auch der selbständige Sinn und die freie Stellung der spanischen Frau verloren. Sie mußten lange warten, bis die große Emilia Bagan und ihre Züngerinnen die neuen Reime in die Herzen der spanischen Frauen keuchten, die heute freilich unter dem Antriebe eines beherrschenden Generationen des gemeinsamen spanischen Lebens zu einer lebendigen, schönen Blüte abgegangen sind, aus der wohl ein großer Frucht für das Band der Vörendenabteilung erwachsen und reifen mag. In aller Stelle ist dieser Wachstumsprozess vor sich gegangen: haben die spanischen Frauen in immer größerer Zahl sich in die Reihen der Politiker, der Publizisten, Redaktoren und Verwaltungsbeamten, ja sogar der Diplomaten und der Berufsbeamteten gestellt, und in dem Zusammenhang der großen lateinischen Renaissance des Wiedererwachens aller Lebenskräfte in den romanischen Nationen, ist auch dies ein bedeutendes Zeichen und der allgemeinen Anteilnahme wohl würdig. Die Manilla verflochten und die moderne spanische Frau mit dem schürzigen Rock und dem herrenschlitz tritt hervor. Wieder ist ein Stück Jugendromantik aus der Dessenlichkeit verbannt und wird in Zukunft nur noch eine historische Rolle spielen.

obendrein vorausgesetzt wird, daß die junge Dame mit einer Kollegin zusammen wohnt. Im Verhältnis dazu ist der Betrag von 600 Mark für Wohnung und gar nur 100 Mark für einen Platz für ein Auto zu nennen. 100 Mark für Fahrlohn erscheint hingegen wieder recht hoch, der Hofen „Erparnisse“ mit 1000 Mark dürfte im Durchschnitt einer berufstätigen Frau in Autibusland, wenn man über den Platz, die hoch jedoch in viel geringerer Höhe anzurechnen sein. Für Bekleidung darf die Amerikanerin 2400 Mark ausgeben. Es sind ihr zehn Kleider und drei Mäntel gestattet; von den Kleider soll allerdings eins über 84 Mark kosten. Es dürfen noch 800 Mark für Unterhaltungen, 210 Mark für den Arzt und 92 Mark für Ruber und Schminke. Der Hofen für Versicherungen wird wohl durch die vier Arzt und Erparnisse ersetzt; unerlässlich ist aber das Fehlen der Ausgaben für die Pflege des Putztopfes. Da nicht annehmen ist, daß er von den gelehrten Herren, denen die obige Aufstellung zu verstanden ist, verstanden wurde, kann er nur in zwei Fällen enthalten sein: entweder bildet seine Derrichtung die „Unterhaltung“ der jungen Damen oder er selbst einen Teil ihrer — „Vollendung“. Die heutige kostbare Mode legt letztere Vermutung nahe.

Was braucht eine berufstätige Amerikanerin?

Mindestens 1800 Dollar Verdienst. Die Universitäts-Girls, die sich für die Zeit der Probe beschäftigen, verdienen ein berufstätiges junges Mädchen jährlich verdienen muß, um behaglich leben zu können. Die Einnahme und Auswertung umfangreichen Materials getragte das Ergebnis, daß der Verdienst mindestens 1800 Dollar (7500 Mark) betragen muß. Es ist bemerkenswert, wie sich diese Summe auf die einzelnen Ausgabenposten verteilt. Ungebrochen teuer erscheint uns die Wohnung. Es sind dafür 1800 Mark veranschlagt, wobei

Der längste Stammbaum der Welt. Nach einer Meldung aus Ma-Baagar behauptet ein Abgeordneter der türkischen Nationalversammlung namens H. C. S. A. E. 7. E. 7. E., die nachweisbar längste Ahnenreihe der Welt zu besitzen. Nicht weniger als 47 Generationen seiner Familie schlummern in zwei Manufakten, die sich in Ma-Baagar bzw. in Sivas befinden. Ein lehrer, identischer Familienstammbaum soll bereits 1875 im Jahre 1875 von der Gründung des Osmanischen Reiches bestanden haben. Er führt bis nach Turekhan zurück. Epäriere Geschlechter haben angeblich Schuler an Schuler mit türkischen Kreuzschreibern gegen die Erde gefahren. Jedes Geschlecht ist urkundlich beglaubigt.

Die Emanzipation der spanischen Frau

Von Dr. Kurt Veredel.

Wir sprechen wohl heute von der Frauenemanzipation als von der großen tief einschneidenden sozialen Bewegung, die die Frau als gleichberechtigtes Mitglied in die moderne Gesellschaft hineinführt; ebenfalls an die Seite des Mannes und mit dem vollen und berechtigten Anspruch zur Ausübung jedes Platzes, der bisher dem Manne allein vorbehalten war. Nun, wir dürfen uns darüber klar sein, daß diese Frauenemanzipation sehr leicht etwas von der Oberflächlichkeit des Schlagwortes annimmt, des Schlagwortes, das schließlich doch immer nur Dinge mit einem Namen benennt, die in Wirklichkeit sehr viel nervichtiger, sehr viel weniger einfach liegen, als es bei oberflächlicher Betrachtung scheinen mag. So ist es auch bezüglich der Emanzipation, von der man unter den spanischen Frauen von heute zu sprechen beginnt.

Kataldie ist, daß die spanische Frau an der Abgleichende ihres vergitterten Hauses, aus der Umwälzung der bergenden Manilla mehr und mehr herauswächst an die Dessenlichkeit und hier ihren Platz einnehmen befreit ist. Aber wenn man dies nun als eine Frauenemanzipationsbewegung bezeichnen will, so verzerrt man sich doch sehr leicht im Ausdruck; wir meinen eigentlich eine verhältnismäßig beschränkte Kreis von Frauen der höheren Gesellschaftsklassen, ja allenfalls noch bis zum mittleren Bürgerinn, die von dieser großen Bewegung erfasst werden, denn die Frau der unteren Volksschichten hat ja doch durch alle Zeit mitten in täglichen Vertriebsleben gestanden, genau wie der Mann auch. So bel uns, wie überall und auch in Spanien. Aber wie gesagt, bei den Frauen der zuvor erwähnten Schicht

schichtklassen spricht man mit Recht auch in Spanien von einer Frauenemanzipation, die in ihren Auswirkungen nach der politischen Seite hin dann freilich auch die politischen Rechte aller spanischen Frauen berührt.

Nicht mit einem solchen Schlag, wie beispielsweise die Suffragettenbewegung in England, und nicht so plötzlich wie unter den Ereignissen des Jahres 1890 bei uns, vollzog sich die Emanzipation der spanischen Frau, sondern aus ganz kleinen, unmerklichen Anfängen, die hauptsächlich in dem bekannten Salon der großen spanischen Frauenführerin Emilia Pardo Bazan zu bündeln sind. Aus diesem Kreise kam der Anstoß zu dem ersten Kongress, der den Frauen und Töchtern der höheren Volksschichten eine allgemeinere Bildung und eine bessere soziale Stellung, ja, eine freiere Bewegung in der Enge des spanischen Lebens verschaffen wollte. Heute eine weit ausgreifende, tiefe Bildungs- und Bewegung, aus deren Kreisen nicht allein die ersten weiblichen Abgeordneten der spanischen Nationalversammlung, sondern auch eine der intimsten Ratgeberinnen des spanischen Ministers Primo de Rivera hervorgegangen ist.

Diese spanischen Frauen scheinen sich wieder auf die große Stellung zu befinden, die die Seniores in den Zeiten der Renaissance einnahmen, als die Männer unanfällig in Kampf und Gebot im Reich waren und die Frauen dasjenige die Rechte und Mäße regierten und das Wirtschaftsgesamt führten, obgleich als die kühnen Eroberer, die Conquistadoren, seit der Wende des 15. Jahrhunderts und das 16. Jahrhundert hindurch über die Meere zogen. Nach den dann folgenden langen Jahrhunderten, da das spanische Weltreich in der Agonie lag und das geistliche Leben mit dem politischen Ausklang erkrankte, und der Ritter von der traurigen Gestalt, Don Quijote von La Mancha, seine Herrschaft antrat; damals